

Bibliothek / Mediathek / Regionales Didaktisches Zentrum (RDZ)

Bibliothek Marienberg
Tel. +41 (0) 71 844 18 61
verena.fraefel@phr.ch
Verena Fraefel

Mediathek Stella Maris
Tel. +41 (0) 71 858 71 90
michaela.linder@phr.ch
Michaela Linder
fabio.pasqualini@phr.ch
Fabio Pasqualini

Regionales Didaktisches Zentrum (RDZ)
Tel. +41 (0) 71 858 71 90
werner.hangartner@phr.ch
Werner Hangartner
www.lernwerkstatt-phr.ch

**Lehrveranstaltungen Wintersemester 05/06**

Ausbildung für Kindergarten- und Primarschullehrkräfte

Pädagogische Hochschule Rorschach
Seminarstrasse 27 / 9400 Rorschach
Telefon +41 (0)71 844 18 18 / Fax +41 (0)71 844 18 19
info@phr.ch / www.phr.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Leitgedanken zum Start	4
2.	Semesterprogramm	5
3.	Informationen und Administration	6
3.1	Information	6
3.2	Sekretariat und Verwaltung	6
3.3	Sprechstunden	6f
3.4	Hospitantinnen und Hospitanten	7
3.5	Zusatzausbildungen	7
4.	Studienbetrieb	8
4.1	Berufspraktische Studien	8
4.2	Absenzen und Urlaub	8f
4.3	Modulabschlüsse und ECTS-Punkte	9
4.4	Lernen und Lehren mit dem Notebook	9f
4.5	Instrumentalunterricht	10
4.6	Bibliothek Marienberg / Mediathek Stella Maris	10f
4.7	Medienwerkstatt Stella Maris	11
4.8	Lernwerkstatt und Medienausstellung	12f
4.9	Selbstbestimmtes Studium	13
4.10	Prüfungen	14
4.11	Fremdsprachaufenthalt	14
4.12	Nationaler und internationaler Austausch	15
4.13	Stundenplan	16
5.	Studierende	17
5.1	Organisation der Studierenden	17
5.2	Beratung	17
6.	Lernumfeld	18
6.1	Öffnungszeiten	18
6.2	Benutzen von Räumen	18
6.3	Essen und Trinken	18

Abteilungen

Abteilung für Erziehungswissenschaften und Didaktik
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18
 bernhard.hauser@phr.ch
 Dr. Bernhard Hauser

Abteilung für Sprachen und Mathematik
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18
 christian.thommen@phr.ch
 Dr. Christian Thommen

Abteilung für Mensch und Umwelt
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18
 ursula.frischknecht@phr.ch
 Ursula Frischknecht

Abteilung für Gestaltung, Musik und Bewegung / Sport
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18
 juerg.jaberg@phr.ch
 Jürg Jaberg

Verwaltung

Verwaltung
 Tel. +41 (0) 71 844 18 35
 thomas.fuellemann@phr.ch
 Thomas Füllemann

Internationale Kontakte

Internationaler Studienaustausch
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18
 barbara.wolfer@phr.ch
 Barbara Wolfer

11. Wichtige Adressen

Allgemeine Auskünfte

Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)
Gebäude Marienberg, Sekretariat
Seminarstrasse 27
9400 Rorschach
Tel. +41 (0) 71 844 18 18 / Fax +41 (0) 71 844 18 19
www.phr.ch

Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)
Gebäude Stella Maris, Sekretariat
Müller-Friedberg-Strasse 34
9400 Rorschach
Tel. +41 (0) 71 858 71 00 / Fax +41 (0) 71 858 71 01
www.phr.ch

Schulleitung

Rektorat
Tel. +41 (0) 71 844 18 84
erwin.beck@phr.ch
Rektor Dr. Erwin Beck

Prorektorat Berufswissenschaftliche Ausbildung
Tel. +41 (0) 71 844 18 18
juerg.sonderegger@phr.ch
Prorektor Jürg Sonderegger

Prorektorat Berufspraktische Ausbildung
Tel. +41 (0) 71 844 18 22
susanne.bosshart@phr.ch
Prorektorin Susanne Bosshart

Prorektorat Weiterbildung und Berufseinführung
Tel. +41 (0) 71 858 71 50
christian.birri@phr.ch
Prorektor Christian Birri

Prorektorat Forschung, Entwicklung & andere Dienstleistungen
Tel. +41 (0) 71 858 71 20
titus.guldemann@phr.ch
Prorektor Dr. Titus Guldemann

6.4	Ruhezimmer / Meditationszimmer	19
6.5	Rauchen	19
6.6	Parkplätze	19
6.7	Notfallorganisation	20
7.	Weiterbildung	21
8.	Kompetenzzentrum Forschung, Entwicklung und andere Dienstleistungen	22
9.	Module im Sommersemester 2005	23
9.1	Hinweise der Studienbereiche	23ff
9.2	Module im Sommersemester 2005:	
	Grundstudium Kernmodule	27ff
	Hauptstudium Kernmodule	40ff
	Vertiefungsstudien	65ff
	Fachstudien	77ff
	Freifachstudien	81ff
	Hochschulsport	98ff
	Information und Kultur	104
	Zwischensemester; Praktika	105ff
10.	Situationspläne und Schulgebäude	108
11.	Wichtige Adressen	109

1. Leitgedanken zum Start

Die Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) startet im Oktober 2005 erstmals im Vollausbau: Alle drei Jahrgänge der dreijährigen Ausbildung für Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule sind besetzt. Erstmals läuft die Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf Marienberg ohne seminaristische Studiengänge. Diese Tradition ist nach 141 Jahren mit der Diplomierung der letzten Seminaristinnen und Seminaristen im Juli dieses Jahres zu Ende gegangen.

Im Vollausbau zählt die Pädagogische Hochschule gegenwärtig rund 80 Dozierende auf insgesamt 40 Stellen und 405 Studierende. Die PHR hat als Hochschulbetrieb eine familiäre Grösse, die es erlaubt, dass man sich in allen Bereichen persönlich begegnen kann. Dieser Vorteil soll auch genutzt werden. Dozierende, Studierende und das weitere Personal bilden eine Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig kennt, schätzt und unterstützt. Gleichzeitig ist sich diese Gemeinschaft bewusst, dass sie so vielfältig ist, dass sich ein anregendes Gemeinschafts- und Kulturleben entwickeln kann.

Marienberg und Stella Maris, die beiden Hochschulgebäude, können von innen und aussen so belebt und genutzt werden, dass sie zu wahren Begegnungsorten für eine soziale Gemeinschaft, für Kultur, Kunst und Musik werden können. Anstösse dazu sind da: Der junge Schweizer Künstler Andreas Zybach aus Küttigen wird als Artist in Residence ein Jahr auf dem Campus als Künstler vor allem mit verschiedenen Medien arbeiten. Es besteht die einmalige Chance, diesem Künstler über die Schultern zu schauen und mit ihm zusammen zu arbeiten.

Weiter sind kulturelle Anlässe vorgesehen: Das grosse Fest auf Marienberg am 4.11. mit verschiedenen Bands, die Lernbar vom 16.11., diesmal zum Thema Englischunterricht in der Schule, die Volleyballnacht am 25.11. und zahlreiche kulturelle Veranstaltungen im Kulturfenster am Dienstagmittag von 13-15 Uhr. Sie werden durch die Studierenden mitgetragen und mitgestaltet.

Wir wünschen uns, dass das Studium und das Lehren als intensive Auseinandersetzung mit sich, mit anderen Personen, mit der Um- und Mitwelt auf Marienberg und im Stella Maris erlebt wird. Trotz der hohen Anforderungen, die ein Studium der Lehrerinnen- und Lehrerbildung heute stellt, wünschen wir uns viel Engagement und Eigeninitiative, eine Zeit des konzentrierten Lernens, aber auch der Freude und des gemeinsamen Feierns.

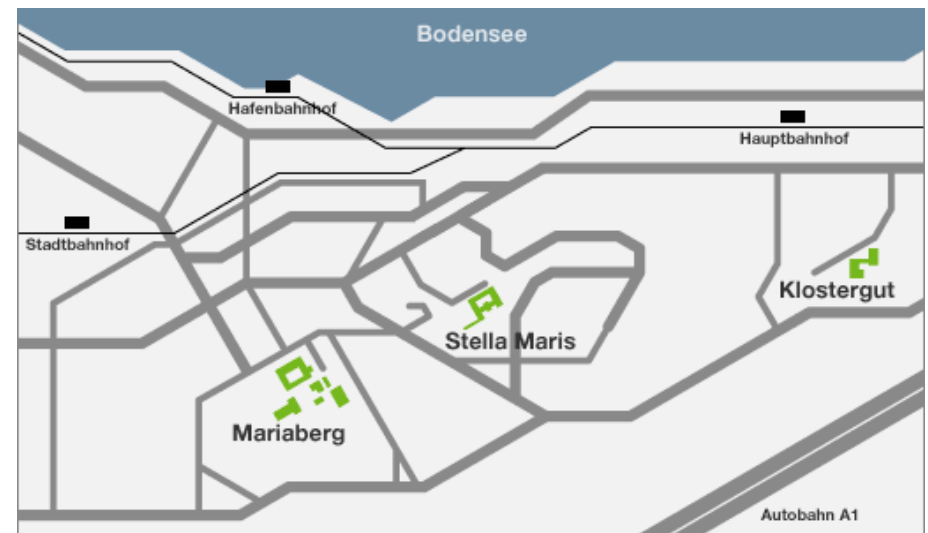
In diesem Sinne heissen wir die neuen Studierenden herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start. Den erfahrenen Studierenden wünschen wir trotz ihrer vielen Verpflichtungen Zeit und Musse für das, was ihnen wichtig ist, so dass sie auch eigene Vorstellungen und Bedürfnisse verfolgen und umsetzen können.

Das Rektorat

Stella Maris:

- Prorektorat III: Weiterbildung und Berufseinführung
- Prorektorat IV: Forschung, Entwicklung & andere Dienstleitungen
- Kompetenzzentrum: Forschung und Entwicklung
- Regionales Didaktisches Zentrum (RDZ)
- Studienbereich: Erziehungswissenschaften

Zudem befinden sich im Stella Maris der Schulpsychologische Dienst des Kantons St. Gallen und die Intensivfortbildung für Lehrkräfte der EDK-Ost.



Die PHR ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Rorschach hat drei Bahnhöfe:

- Hauptbahnhof
- Stadtbahnhof
- Hafnenbahnhof

Die Gebäude der PHR sind zu Fuss von allen drei Bahnhöfen in 10-15 Minuten erreichbar. Parkplätze sind in beschränkter Anzahl vorhanden.

Ausserdem bestehen regelmässige Postautoverbindungen nach St. Gallen und in die umliegenden Gemeinden.

10. Situationspläne und Schulgebäude

Die PHR-Ausbildung findet in zwei nur 300 m auseinander liegenden renovierten Gebäudekomplexen statt:

- Mariaberg mit einem historisch wertvollen Nordbau und einem Südbau
- Stella Maris



Den jeweiligen Gebäuden sind schwerpunktmässig die folgenden Personen, Dienste, Abteilungen und Institutionen zugeordnet:

Mariaberg Nord:

- Rektorat
- Sekretariat
- Verwaltung
- Prorektorat I: Berufswissenschaftliche Ausbildung
- Prorektorat II: Berufspraktische Ausbildung
- Berufspraktische Ausbildung
- Studienteilbereich: Musik
- Studienbereich: Sprachen und Mathematik
- Mensa

Mariaberg Süd:

- Studienbereich: Mensch und Umwelt
- Studienteilbereich: Gestalten
- Aula

2. Semesterprogramm

17.10.05	Beginn Wintersemester 05/06
17.10. - 21.10.05	Eröffnungswoche (LG 05) / Blockwoche Vertiefungsstudien (LG 03, LG 04)
04.11.05	Fest auf Mariaberg
25.11.05	Volleyballnacht
23.12.05	Weihnachtsfeier
23.01. - 27.01.06	Blockwoche Interdisziplinäre Studien
27.01.06	Ende Wintersemester 05/06

Kulturelle Veranstaltungen

Jeweils am Dienstag zwischen 13.10 und 14.40 Uhr besteht ein Stundenplanfenster für Informationen und kulturelle Veranstaltungen.

Geplant sind folgende kulturelle Veranstaltungen:

25.10.05	Artist in Residenz präsentiert Werke aus seinem künstlerischen Schaffen
01.11.05	Allerheiligen
04.11.05	Fest auf Mariaberg
08.11.05	Informationen zum Studium
15.11.05	Interkulturelle Begegnung mit Muslimen aus der Schweiz
16.11.05	Lernbar zum Thema Fremdsprachen in der Primarschule
22.11.05	Delegiertenversammlung der Studierendenorganisation
25.11.05	Volleyball-Nacht
29.11.05	The Ueli Doerig Group in Concert
06.12.05	PHR-Band
13.12.05	Kunstpause
23.12.05	Weihnachtsfeier
03.01.06	Vorbereitung Interdisziplinäre Woche
10.01.06	Lieder und Lyrik aus Theresienstadt
17.01.06	Informationen zum Studium und zu den Praktika
24.01.06	Interdisziplinäre Woche

Weitere Informationen erhalten Sie jeweils an den Anschlagbrettern und im Extranet.

3. Information und Administration

3.1 Information

Informationen zum Studium finden sich auf der Homepage www.phr.ch und an den Informationswänden beim Sekretariat Marienberg Nord und vor der Mensa.

An den Informationsveranstaltungen am Dienstag (13.10 - 14.45 Uhr) werden relevante Themen ausführlicher besprochen.

Fragen zu den Lehrveranstaltungen können an die betreffenden Dozierenden gerichtet werden. Alle haben eine E-Mail-Adresse, welche aus vorname.nachname@phr.ch besteht (z.B. alexa.muster@phr.ch).

Den Studierenden und Dozierenden steht ein Extranet zur Verfügung. Es dient der PHR als primäres Kommunikationsinstrument, in dem die für das Studium relevanten Informationen publiziert werden

Damit können alle immatrikulierten PHR-Studierenden und Dozierenden über <http://extranet.phr.ch> in einem geschützten Bereich orts- und zeitunabhängig von irgendeinem Computer die dort zur Verfügung gestellten Dokumente lesen, speichern oder drucken. Es besteht eine Hol-Schuld! Dozierende bzw. Studierende, welche Dokumente und Informationen selber bereitstellen möchten, melden sich bei der Abteilungsleitung oder beim Sekretariat bzw. bei der Studierendenorganisation. Die Zugangsdaten fürs Extranet (Benutzername und Kennwort) werden zu Semesterbeginn über E-Mail kommuniziert.

3.2 Sekretariat und Verwaltung

Öffnungszeiten des Sekretariats Marienberg:

0800 – 1130 Uhr und 1300 – 1600 Uhr

Frau Karin Casati, Sekretariat 201B, Marienberg Nord,

Frau Damaris Egloff, Sekretariat 201A, Marienberg Nord

Öffnungszeiten des Sekretariats Stella Maris:

0800 – 1130 Uhr und 1300 – 1600 Uhr

Frau Elizabeta Arizanova, Sekretariat Pforte,

Frau Verena Täschler, Sekretariat Pforte

Öffnungszeiten der Verwaltung (Marienberg):

0800 – 1130 Uhr und 1330 – 1600 Uhr

Frau Simone Kern, Büro 202C, Marienberg Nord,

Frau Doris Philipp, Büro 202B, Marienberg Nord

3.3 Sprechstunden

Rektor, Dr. E. Beck:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro 246 (Frau Keller), Marienberg Nord

Prorektor Berufswissenschaftliche Ausbildung, Jürg Sonderegger:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Sekretariat B (Frau Casati), Marienberg Nord

Zwischensemester; Praktikum

Diplompraktikum

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
Ü-BS-01	Berufspraktische Studien	5. Zwischensemester	4 Wochen	6 Die Punkte werden vergeben: 6 P. Berufspraxis
Standard	Es gelten alle für die Berufspraxis relevanten Standards aus den vier Studienbereichen.			
Handlungskompetenzen	Die Studierenden weisen sich über ihre gesamten Berufskompetenzen aus.			
Inhalt	Für dieses letzte Praktikum im Rahmen der Ausbildung an der PHR können die Studierenden wünschen, in welcher Klassenstufe sie das Praktikum absolvieren wollen. Die Praktikumsplätze werden durch die PHR organisiert. Das vierwöchige Diplompraktikum ist keinem Studienbereich spezifisch zugeordnet. Die Studierenden planen und führen den gesamten Unterricht in der Praktikumsklasse. Innerhalb des Blockpraktikums findet die Diplomalektion statt. Die Termine werden von der PHR festgelegt. Die Diplomalektion und die Bewertung des Diplompraktikums ergeben zusammen die Diplomnote Berufspraxis.			
Modulnachweis	Erfüllte Präsenzpflcht, genügende Praktikumsbewertung.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
gemäß separater Einteilung				

Zwischensemester; Praktikum

Blockpraktikum GMBS im 3. Zwischensemester

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/BS-01/1-4-Ü	Berufspraktische Studien	3. Zwischensemester	4 Wochen (3 Tage PHR; 3.5 W. Praxis)	6 Die Punkte werden vergeben: 4 P. Berufspraxis 2 P. Studienbereich
Standard	Ich habe gelernt, wie ich Lernprozesse im musischen Bereich initiieren, begleiten und abschliessen kann. Ich habe gelernt, den Unterricht in einem Spannungsbogen aufzubauen, so dass individuelle und gemeinsame Lernwege zu einem inhaltlichen Höhepunkt verdichtet werden. Ich habe gelernt, den Unterricht so zu gestalten, dass vielfältiges Wahrnehmen und Handeln möglich wird.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mich bei der Unterrichtsdurchführung an meiner Planung orientieren und trotzdem flexibel auf Schülerreaktionen eingehen, Impulse aufnehmen und in meine Zielsetzungen integrieren. • Ich kann mit Kindern ihren Lernprozess besprechen und gezielt förderorientierte Interventionen durchführen. • Ich kann mit Kindern festhalten wie sie ihr Vorgehen in einem Projekt alleine oder in Gruppen schrittweise planen können. • Ich kann Kindern aufzeigen, wie sie eigene Ideen entwickeln und ausdrücken können. • Ich kann lernintensive Sequenzen gestalten, in denen die Kinder fachliche Kompetenz seriös aufbauen und anwenden lernen. 			
Inhalt	Der vierwöchige Block Berufspraktische Studien wird vom Studienbereich Gestaltung, Musik, Bewegung und Sport verantwortet. Das Praktikum gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil liegt das Schwergewicht auf dem Unterrichten der musischen Fächer und im zweiten Teil steht die Durchführung eines musisch-ästhetischen Projekts im Vordergrund. Am Montag und Dienstag der ersten Woche findet die Einführung in die Praktikumsaufgaben und die Vorbereitung auf die Praktikumsphase an der PHR statt. Am Ende wird das Praktikum mit einem Auswertungstag in der PHR abgeschlossen. Die Studierenden absolvieren das Praktikum allein oder teilweise zu zweit in je einer Praktikumsklasse. Die Praktikumsplätze werden durch die PHR organisiert.			
Modulnachweis	Der Modulnachweis besteht aus zwei Teilen: <i>Berufspraxis</i> : Praktikumsbericht. <i>Studienbereich GMBS</i> : Dokumentation des durchgeführten Projekts.			
Literatur	Wanzenried, P.: Unterrichten als Kunst Frey, K.: Projektmethode			
Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
gemäß separater Einteilung				

Prorektorin Berufspraktische Ausbildung, Susanne Bosshart:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro 269 (Frau Lechmann), Mariaberg Nord

Prorektor Weiterbildung und Berufseinführung, Christian Birri:

nach Vereinbarung, Anmeldung Sekretariat Pforte (Frau Arizanova), Stella Maris

Prorektor Forschung, Entwicklung & andere Dienstleistungen, Dr. Titus Guldimann:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro S333 (Frau Keel), Stella Maris

Verwaltung, Thomas Füllemann:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro 2 (Frau Philipp), Mariaberg Nord

3.4 Hospitantinnen und Hospitanten

Personen, die an einer Teilnahme an einzelnen (Lehr-)Veranstaltungen interessiert sind, können sich ohne Immatrikulation für ein Semester als Hospitantinnen und Hospitanten einschreiben. Dabei gelten folgende Bedingungen:

- Als Hospitantinnen und Hospitanten sind Personen nach Vollendung des 17. Lebensjahres zugelassen. Sie schreiben sich bis spätestens 14 Tage vor Beginn des Semesters in die gewünschten Module ein (Anmeldeformular: info@phr.ch). Es können höchstens 6 Module pro Semester belegt werden.
- Es besteht kein Rechtsanspruch auf Einschreibung. Beim Instrumentalunterricht, bei dem grössten Teil der Module des Bereichs Berufs- und Studienkompetenzen und bei Prüfungsveranstaltungen ist eine Teilnahme nicht möglich. Die Abteilungsleitungen sowie das Prorektorat Berufswissenschaftliche Ausbildung können weitere Einschränkungen erlassen.
- Die Hospitantinnen und Hospitanten sind verpflichtet regelmässig an den Veranstaltungen teilzunehmen und aktiv mitzuarbeiten.
- Die Semestergebühren betragen Fr. 100.– pro Modul; mindestens jedoch Fr. 200.–
- Auf Wunsch wird eine Bestätigung für den Besuch ausgestellt. Zwischen- und Diplomprüfungen können nicht abgelegt werden. Modulnachweise können auf Wunsch und gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 100.– erlangt werden.
- Erbrachte Leistungen werden bei der Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sowie bei einem späteren Diplom- oder Nachdiplomstudium nicht als Vorbildung anerkannt.

3.5 Zusatzausbildungen

Bei den Zusatzausbildungen für Kindergarten-, Handarbeits- und heilpädagogisch ausgebildete Lehrkräfte bestehen separate Ausbildungskonzepte (www.phr.ch/Ausbildung/Dokumente). Ansprechpersonen für Fragen rund um die Zusatzausbildung sind für die Lerngruppe 04 Verena Messerli (verena.messerli@phr.ch), für die Lerngruppe 05 Sonja Sarbach (sonja.sarbach@phr.ch) und Jürg Sonderegger (juerg.sonderegger@phr.ch).

4. Studienbetrieb

4.1 Berufspraktische Studien

Im ersten Studienjahr finden die Berufspraktischen Studien als Halbtagespraktikum und als Blockpraktikum in Kontaktschulen statt. Die Studierenden werden durch die PHR in Lerngruppen von vier bis sechs Studierenden je einer Kontaktschule zugeteilt. Die Berufspraktischen Studien bestehen im ersten Studienjahr aus drei Praktikumsphasen. Jede Phase wird im Tandem von zwei Studierenden in einer anderen Stufe (Kindergarten, Unter- und Mittelstufe) absolviert. Informationen zur Einteilung und zu den Praktika finden sich am Anschlagbrett beim Sekretariat Mariaberg Nord.

Im zweiten Studienjahr findet im Zwischensemester ein vierwöchiges Blockpraktikum statt. Der Studienbereich Gestaltung, Musik, Bewegung und Sport definiert die inhaltlichen Schwerpunkte. Die Studierenden absolvieren das Praktikum in der Regel einzeln in Kindergarten- und Schulklassen über den ganzen Kanton verteilt. Die Zuteilung erfolgt durch die PHR.

Im fünften Zwischensemester absolvieren die Studierenden einzeln das vierwöchige Diplompraktikum. Sie können die Stufe wählen. Die Praktikumsplätze werden durch die PHR zugeteilt. Das Blockpraktikum ist keinem Studienbereich spezifisch zugeordnet, wobei die Praxisbezüge durch die Abteilung Sprachen und Mathematik, Fachdidaktik Fremdsprachen, verantwortet werden. Die Studierenden führen den gesamten Unterricht in der Praktikumsklasse. Im zweiten Teil des Praktikums findet die berufspraktische Diplomprüfung statt.

4.2 Absenzen und Urlaub

Die PHR geht von einer Ausbildungsvereinbarung zwischen der Ausbildungsinstitution und den Studierenden aus: Dozierende und Studierende bemühen sich gemeinsam um eine gute und lernintensive Ausbildung, in der sich alle bewusst sind, dass die kurze Ausbildungszeit zu einem anspruchsvollen Beruf intensiv genutzt werden muss.

Die Studierenden sind deshalb verpflichtet, vollumfänglich an den Veranstaltungen teilzunehmen und mittels aktiven und konstruktiven Rückmeldungen an der Weiterentwicklung der Ausbildung mitzuwirken. Die Dozierenden sind angehalten, bei Häufungen von Absenzen frühzeitig das Gespräch mit den Studierenden zu suchen.

Für die Handhabung der Absenzen an der PHR gilt folgende Regelung:

1. Grundsätzlich wird erwartet, dass die Studierenden vollständig an den Veranstaltungen teilnehmen. Als begründete Absenzen gelten lediglich Krankheiten, wichtige, nicht verschiebbare Termine und vorgängig bewilligte Urlaube.
2. Die Studierenden führen kein Absenzenheft. Sie informieren die Dozierenden wenn immer möglich vorgängig über ihr Fernbleiben.
3. Abwesenheiten von drei und mehr Tagen melden die Studierenden in jedem Fall selbstständig dem Sekretariat B, Mariaberg Nord (Frau Casati). Bei Krankheiten ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Urlaubsgesuche sind mit dem ent-

Zwischensemester; Praktikum

Blockpraktikum im 1. Zwischensemester

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-BS-02/1-5-Ü	Berufspraktische Studien	1. Zwischensemester	5 Wochen	7,5 Die Punkte werden vergeben: 3,5 P. Berufspraxis 1,5 P. Pädagogik 2,5 P. Didaktik
Standard	Ich habe gelernt, gesellschaftlichen Wandel und Systemzusammenhänge zu erkennen, mich im Schulsystem zu orientieren und Interaktionen situationsangemessen mitzugestalten. Ich habe gelernt, Grundformen des Lehrens und Lernens anzuwenden und zu evaluieren.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Lernprozesse für unterschiedliche Fachbereiche gemäss aktuellem Wissen zum Lernen gestalten und evaluieren. • Ich kann geführte, angeleitete und freie Unterrichtssequenzen in den Grundformen des Lehrens und Lernens planen, wirksam im Unterricht einsetzen und evaluieren. • Ich kann den Tagesablauf mit wechselnden Phasen planen. • Ich kann Vermutungen zum System Schule mit Hilfe eines systematischen Vorgehens auf ihre Wahrheit hin überprüfen. 			
Inhalt	Der fünfwöchige Block Berufspraktische Studien wird vom Studienbereich Erziehungswissenschaften verantwortet. In der ersten Woche findet die Einführung in die Aufgaben und die Vorbereitung des Praktikums statt. In der zweiten bis Mitte der fünften Woche erfolgt die Umsetzung der Aufträge in der Kontaktschule. Alle Studierenden wechseln für diesen Praktikumsblock die Stufe. Die letzten drei Tage der fünften Woche dienen der Auswertung und Reflexion der Praktikumsphase in der PHR. Das Praktikum hat zwei inhaltliche Schwerpunkte: Die lernzielorientierte Unterrichtsplanung und System Schule. Angestrebt wird eine Unterrichtsplanung, die sich an Lernprozessphasen orientiert und ein vielfältiges Repertoire an Grundformen des Lehrens und Lernens berücksichtigt. Im komplexen System Schule werden einzelne Teile projektartig erkundet und erforscht.			
Literatur	entsprechend der Skriptliste der Dozierenden			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
gemäß separater Einteilung				

Weitere Angebote

Information und Kultur

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
Info & Kultur	Seminar	alle	2 Lektionen	---

Inhalt	
	<p>Einerseits werden in diesem Studiengefäss bei Bedarf wichtige Informationen zum Studium weitergegeben und Fragen beantwortet. Die thematischen Schwerpunkte werden am Anschlagbrett veröffentlicht. Fragen, Diskussionspunkte und Informationsbedürfnisse können vorgeschlagen werden bei juerg.sonderegger@phr.ch.</p> <p>Andererseits finden in dieser Zeit kulturelle Anlässe statt. Folgende Termine stehen fest:</p> <p>25.10.05 Artist in Residenz präsentiert Werke aus seinem künstlerischen Schaffen 01.11.05 Allerheiligen 04.11.05 Fest auf Marienberg 08.11.05 Informationen zum Studium für 1. Semester 15.11.05 Interkulturelle Begegnung mit Muslimen aus der Schweiz 16.11.05 Lernbar zum Thema Fremdsprachen in der Primarschule 22.11.05 Delegiertenversammlung der Studierendenorganisation 25.11.05 Volleyball-Nacht 29.11.05 The Ueli Doerig Group in Concert 06.12.05 PHR-Band 13.12.05 Kunstpause 23.12.05 Weihnachtsfeier 03.01.06 Vorbereitung Interdisziplinäre Woche 10.01.06 Lieder und Lyrik aus Theresienstadt 17.01.06 Informationen zum Studium und zu den Praktika 24.01.06 Interdisziplinäre Woche</p>

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	diverse	Aula	Dienstag	1305 - 1440

sprechenden Formular, welches aus dem Extranet heruntergeladen werden kann, mindestens zwei Wochen im Voraus beim Sekretariat B einzureichen. Zuständig für das Erteilen von Urlauben ist das Prorektorat Berufswissenschaftliche Ausbildung bzw. das Prorektorat Berufspraxis, wenn die Absenzen die berufspraktischen Studien betreffen. Das Sekretariat informiert die Dozierenden über die länger dauernden Abwesenheiten.

Für Stellvertretungen wird kein Urlaub erteilt. Für Lagerbegleitung wird nur bei den Kontaktschulen Urlaub gewährt.

- Die Dozierenden sind verantwortlich für die Handhabung der Absenzen und der Anwesenheitskontrolle. Sie informieren die Studierenden zu Beginn des Semesters schriftlich über die diesbezüglichen Rahmenbedingungen in ihrer Veranstaltung. Bei weniger als 80 Prozent Teilnahme haben die Dozierenden das Recht, Studierende nicht zum Modulnachweis zuzulassen; das Modul gilt als nicht bestanden. Bei den Praktika wird die Anwesenheit durch die Praxislehrkraft kontrolliert. Bei unbegründeten Absenzen oder bei weniger als 80 Prozent Teilnahme gilt das Praktikum als nicht bestanden und muss wiederholt werden.
- Bei gehäuften Absenzen oder gravierendem Missbrauch des Absenzenwesens kann das Rektorat das Wiederholen eines Semesters, eines Jahres oder den Ausschluss aus dem Studium verfügen.
- Personen mit ausgewiesenen besonderen Vorbildungen in einem Bereich können durch die Dozierenden vom Besuch einer Veranstaltung freigestellt werden. Der Modulnachweis ist jedoch zu absolvieren. Eine Dispensation von einem Modul und dessen Modulnachweis kann nur durch das Prorektorat I vorgenommen werden.

4.3 Modulabschlüsse und Erteilung der ECTS-Punkte

Für jedes Modul bzw. jede Modulverbindung muss eine Abschlussleistung erbracht werden. Nach erfolgreichem Bestehen werden die entsprechenden ECTS-Punkte durch das Sekretariat direkt dem persönlichen ECTS-Konto der Studierenden gutgeschrieben.

Einblick in den persönlichen Stand der ECTS-Punkte gewährt das Sekretariat Marienberg (Frau Casati).

4.4 Lernen und Lehren mit dem Notebook

Das Lehren und Lernen mit dem Notebook gewinnt in Schule und Hochschulstudium zunehmend an Bedeutung. Das Notebook ermöglicht jederzeit den Zugriff und die Verarbeitung digitaler Informationen an allen Orten, an denen Lernende und Lehrende mit Wissen arbeiten – das Lehren und Lernen wird mobiler. Das Notebook kann ein mächtiges Instrument sein, um den Wirkungsgrad vorhandener methodischer Ansätze des Lehrens und Lernens zu erhöhen. Erfahrungen mit dem Notebook-Einsatz zeigen, dass die Motivation der Lernenden steigt – vor allem wenn ihnen ein eigenes Notebook zur Verfügung steht – und dass die Computer-

Literacy zunimmt.

Der PHR Campus ist fast lückenlos für das mobile Arbeiten mit Notebooks erschlossen, Informationen können elektronisch über E-Mail oder das Extranet <http://extranet.phr.ch> verbreitet werden, in immer mehr Lehrveranstaltungen wird Online-Lernen ein Bestandteil des Lernarrangements. Grundkenntnisse in der Computeranwendung werden zu Beginn des Studiums vorausgesetzt oder müssen im ersten Ausbildungsjahr in Freifachkursen erworben und vertieft werden. Die notwendigen pädagogisch-didaktische Kompetenzen im Umgang mit ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien) und Medien werden im Verlauf des Studiums und während der Berufspraxis aufgebaut. Alle Studentinnen und Studenten benötigen für ihre Ausbildung ein persönliches Notebook. Die Anforderungen an dieses Notebook finden sich auf der Homepage (<http://www.phr.ch/Ausbildung/Dokumente>). Für Fragen im Umgang mit dem eigenen Notebook besteht eine Unterstützung durch Tutorinnen und Tutoren. Sprechstundentermine können über ict-tutoren@stud.phr.ch vereinbart werden.

4.5 Instrumentalunterricht

Der Inhalt des Instrumental- und Sologesangunterrichts ist abhängig von den Vorkenntnissen der Studierenden. Er orientiert sich in erster Linie am Einsatz des Instruments / der Stimme im Lehrberuf. Bei entsprechenden Fähigkeiten ist zusätzlich das Mitspielen in einem Ensemble möglich. Die Stundenpläne werden am Anschlagbrett Marienberg Nord ausgehängt. Weitere Auskünfte erteilt der Verantwortliche: joe.enz@phr.ch, Tel. 071 891 25 06.

4.6 Bibliothek Marienberg / Mediathek Stella Maris

Die PHR verfügt über eine Bibliothek und eine Mediathek:

Die **Bibliothek Marienberg (Zi 129)** versorgt die Studierenden und Dozierenden mit Büchern, Zeitschriften, Lehrmitteln sowie Videos und CDs im erziehungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und allgemein bildenden Bereich. Kontakt : verena.fraefel@phr.ch / susanne.galliker@phr.ch Tel. 071 844 18 61

Die **Mediathek Stella Maris (S100)** stellt den Studierenden und Dozierenden der PHR eine noch im Aufbau befindliche Sammlung an berufspraktischen Medien zur Verfügung. Verantwortlich: Michaela Linder und Fabio Pasqualini Kontakt: mediathek@phr.ch / Tel. 071 858 71 90

In beiden Mediensammlungen finden Sie im sogenannten PHRucksack relevante Medien für Ihr gesamtes Studium bzw. einzelne Module.

Weitere Angebote

Spezialisierungsangebot: J+S - Schneesportleiter-Ausbildung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
		alle	3 Wochen	4.5
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Phase I: Technik / Fachausbildung im J+S-Leiterkurs Ski alpin oder Snowboarden. Bestehen der Leiterprüfung. Phase II: Praxis / Umsetzung mit Primarschülern in einem einwöchigen Schneesportlager in Arosa. Förderung der personalsozialen Kompetenzen und der methodisch-didaktischen Fähigkeiten. 			
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Gutes technisches Können in den Bereichen Ski alpin oder Snowboarden. Bestehen des J+S Vorkurses mit der Technikprüfung. Bereitschaft, nach dem Leiterkurs auch die praktische Umsetzung in der Schneesportwoche zu bestreiten. 			
Vorgehen	Jeden Winter können etwa 20 Studierende ausgebildet werden. Interessierte melden sich bis 27. Oktober persönlich bei Herrn Urs Kronenberg, Dozent PHR.			
Daten / Termine	gemäss Ausschreibung			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit

Weitere Angebote

Hochschulsport: Tanz „Latino“

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-05-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
<hr/>				
Standard	---			
<hr/>				
Zielsetzung	Schrittweises Erlernen von Latino-Dancechoreographien			
<hr/>				
Inhalt	Dancechoreographien eingebunden mit Elementen aus dem Latinodance. Natürlich darf die passende Musik dazu nicht fehlen, fätziger, heisser Latino-Sound ist garantiert.			
<hr/>				
Anforderungen	Freude am Tanzen zu Latino-Rhythmen mit viel Hüftbewegung. Tanzniveau: einfach bis mittelmässig			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	Y. Jans	H1	Dienstag	1215 - 1300

Öffnungs- und Ausleihzeiten im WS 2005/06

	Bibliothek Marienberg	Mediathek Stella Maris
geöffnet:	Montag 0900 - 1530	Montag 1000 - 1800
	Dienstag 0900 - 1530	Dienstag 1000 - 1800
	Mittwoch 0900 - 1200	Mittwoch 1000 - 1800
	Donnerstag 0900 - 1530	Donnerstag 1000 - 1800
	Freitag 0900 - 1530	Freitag 1000 - 1800

geschlossen:

Herbst 2005	1. Oktober 2005 bis und mit 10. Oktober 2005
Allerheiligen	1. November 2005
Weihnachten 2005	24. Dezember 2005 bis und mit 2. Januar 2005
Frühling 2005	Bitte separate Ankündigung beachten!

Die Mediatheken der RDZ bieten ebenfalls einen Basisbestand an Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien, die über www.medienverbund.phsg.ch abgefragt werden können. Die Öffnungszeiten sind unter www.rdz.sg.ch zu finden.

4.7 Medienwerkstatt Stella Maris, S166

Im Haus Stella Maris befindet sich auf der Ebene 1 im Zimmer S 166 eine Medienwerkstatt, die Studierenden und Dozierenden der PHR sowie Lehrpersonen der Volksschule Infrastruktur und Dienstleistungen im Bereich Medienproduktion und Mediennutzung zur Verfügung stellt. An mehreren Arbeitsplätzen können nach Absprache eigene digitale Projekte (Videoschnitt, DVD/CD-Produktionen, Bildbearbeitung und Scannen) realisiert sowie der Übergang von einem Medienformat in ein anderes ausgeführt werden. Neben Handbüchern und Zeitschriften zur Medienproduktion und Medienpädagogik finden Sie hier Ansprechpartner für Fragen rund um die Mediennutzung, in erster Linie für Video, Fotografie und Lernsoftware.

Die Geräteausleihe für digitale Videokameras und Fotokameras und diverses Zubehör ist auf eine PHR-interne Nutzung beschränkt und erfolgt über das Extranet oder das Sekretariat Pforte Stella Maris.

Die **Medienwerkstatt** (S 166) ist jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30 -17.00 Uhr durch Andreas Flury betreut. Die Multimedia-Arbeitsplätze können nach erfolgreicher Einführung während den Bürozeiten der Pforte benutzt werden. Dafür ist eine Reservation übers Extranet erforderlich.

Reservationen / Kontakt:

Sekretariat Pforte Stella Maris: Frau Elizabeta Arizanova, Tel. 071 858 71 50
medienwerkstatt@phr.ch

4.8 Lernwerkstatt und Medienausstellung

Die Lernwerkstatt ist eine Dienstleistung des RDZ Rorschach (Stella Maris, Ebene 1) und steht allen Studierenden während und ausserhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.

4 Angebote stehen momentan zur Verfügung:

- Interessante Lernmaterialien und Unterrichtsdokumente aus allen Lernbereichen des Lehrplans des Kantons St.Gallen können ausprobiert werden.
- Vom 19. August bis 16. Dezember 05 lädt der neue Lerngarten „Velo“ zu vielen Entdeckungen ein.
- In der Medienausstellung (Zimmer S 166) stehen begleitend zum Lerngarten Print- und Nonprintmedien rund um das Thema Velo. Aus technischen Gründen ist keine Ausleihe möglich (siehe Mediathek).
- Beratungspersonen aus Kindergarten, Primarschule und Oberstufe stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Lernwerkstatt und der Medienausstellung:

Montag 12.00 bis 14.00 Uhr
 Mittwoch 13.30 bis 17.00 Uhr
 Freitag 12.00 bis 18.00 Uhr

Ausserhalb Öffnungszeiten:

Nutzen Sie zusätzlich die Lernwerkstatt auch ausserhalb der Öffnungszeiten für das Arbeiten in Lerngemeinschaften oder für Praxiseinsätze. Nehmen Sie bitte direkt Kontakt auf mit den entsprechenden Beratungspersonen der Lernwerkstatt, die Sie bei Ihrer Arbeit gerne unterstützen.

Montag	Bruno Günter	Oberstufe	biguenter@freesurf.ch
Dienstag	Susanne Schweri	Kindergarten	susanneschweri@bluewin.ch
Mittwoch Freitag	Gerd Oberdorfer	Unterstufe Mittelstufe	sulzbach@gmx.ch
Donnerstag	Andreas Flury	Mittelstufe	andreas_flury@bluewin.ch

Informieren Sie sich regelmässig über die
 Homepage: www.rdz-rorschach.ch
 Kontakt: rdz@phr.ch

Weitere Angebote

Hochschulsport: Faszination Fussball

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-04-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
Standard	---			
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fussballspiel kennen lernen gemäss den Sportlehrmitteln Broschüre 5 • Fairplay und Einhalten von Regeln • Freude und Plausch als bewegter Ausgleich zum vorwiegend „sitzenden“ Alltag in der Schule 			
Inhalt	Ergänzendes Angebot der Fachgruppe Bewegung und Sport unter dem Aspekt der Freiwilligkeit Diese Veranstaltung ist nicht Teil der Ausbildung sondern eine Ergänzung. Im Vordergrund steht Freude am Fussballspielen und die gemeinsamen Wettkämpfe. <ul style="list-style-type: none"> • Passen / Stoppen • Vorbereitende Spielformen • G-A-G Methode umsetzen • Kopfball und Torschuss • Vorbereitung auf Plauschturniere unter Studierenden und Lehrern 			

Modulnachweis

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	U. Kronenberg	H1	Freitag	1215 - 1300

Weitere Angebote

Hochschulsport: Jazztanz

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-03-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	Boris' Jazzdance-Unterricht ist voller Power und Tempo. Grundschr�itte und technische Übungen werden mit dem Hineinfinden in Stil und Feeling verbunden - begleitet von topaktuellem Sound!			
Modulnachweis				

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	B. Schneider	H1	Montag	1215 - 1300

Lernwerkstätten an den RDZ des Kantons St.Gallen

Der Kanton St.Gallen führt 5 Regionale Didaktische Zentren, die Studierenden, amtierenden Lehrkräften und weiteren interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Alle diese Zentren führen eine Lernwerkstatt, die ähnlich aufgebaut ist wie die Lernwerkstatt in Rorschach.

Im Wintersemester 05/06 sind folgende Lerng rten eingerichtet:

Wattwil: Gesundheit
 Jona: Sprachspass
 Sargans: Wasser

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil
 071 985 06 66/68, info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch

RDZ Jona, St.Gallerstrasse 25, Jonaport, 8645 Jona
 055 212 73 63, info@rdz-jona.ch

RDZ Sargans, Grossfeldstrasse 72, 7320 Sargans
 081 723 48 23, info@rdz-sargans.ch
 geöffnet ab 14. November 2005

RDZ Gossau, Pädagogische Hochschule, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau
 071 387 55 60, rdzgossau@unisg.ch
 geöffnet ab 20. Januar 2006

Informationsplattform der Regionalen Didaktischen Zentren des Kantons St.Gallen:
www.rdz.sg.ch

4.9 Selbstbestimmtes Studium

Das Konzept zu den selbstbestimmten Studien kann im Extranet unter <http://extranet.phr.ch> eingesehen werden:

- Die Freifachstudien werden im Veranstaaltungsverzeichnis ausgeschrieben.
- In die Semester- / Diplomarbeiten sowie die Arbeit in Lerngemeinschaften führt der Bereich Berufs- und Studienkompetenzen ein. Während des Hauptstudiums ist eine Semesterarbeit und eine Diplomarbeit zu verfassen. Nähere Angaben dazu: Extranet/"Bildung"/"Dokumente Ausbildung". Hier sind auch Themenvorschläge und Kontaktmöglichkeiten zu Dozierenden aufgelistet.
- Die Anerkennung der selbstbestimmten ECTS-Punkte erfolgt durch das Prorektorat 1. Die Formulare sind im Extranet zu beziehen und beim Sekretariat Mariaberg (Frau Casati) einzureichen.

4.10 Prüfungen

Die Zwischenprüfung am Ende des Grundstudiums findet am Ende des Sommersemesters statt. Sie besteht aus zwei Teilen, den Fachprüfungen und der Eignungsüberprüfung:

- Die Fachprüfungen umfassen je eine schriftliche Prüfung in Pädagogik, Allgemeiner Didaktik, Fachdidaktik Deutsch und Fachdidaktik Mathematik. Handlungsorientierte Prüfungen finden in den Fächern Sport, Musik und Gestalten statt.
- Die Eignungsüberprüfung umfasst eine Bewertung durch die Praxislehrperson, eine Prüfungslektion mit Kindern, gezielte Beobachtungen im Studienbereich und ein Assessment.

Das Zwischenprüfungsreglement kann im Extranet eingesehen werden. Ausserdem werden an einer Veranstaltung zu Beginn des 2. Semesters die wesentlichen Informationen abgegeben.

Die Diplomprüfung umfasst folgende Teile: Diplomarbeit, Diplomlektion, Schlussprüfungen (schriftlich in Allgemeine Didaktik und Sprachen und Mathematik; mündliche Prüfung in Erziehungswissenschaften, Mensch und Umwelt und in Gestalten, Musik und Bewegung).

Das Reglement kann im Extranet unter Bildung/Ausbildung/Dokumente Ausbildung eingesehen werden. Weitere Informationen erhalten Sie gegen Ende des 5. Semesters.

4.11 Fremdsprachaufenthalt

Zwischen Juli und Oktober des zweiten Zwischensemesters besteht Gelegenheit, den Fremdsprachenaufenthalt zu absolvieren. Er muss eine Gesamtlänge von 12 Wochen aufweisen, davon 8 Wochen ohne Unterbrechung. Die Studierenden entscheiden grundsätzlich selbständig, ob sie im französischen oder englischen Sprachgebiet leben wollen. Für den Diplomtyp A empfiehlt es sich allerdings, das englische Gebiet zu wählen.

Der Fremdsprachenaufenthalt kann in Form von Sprachkursen und/oder Arbeitseinsätzen geleistet werden. Das Einsatzgebiet ist frei wählbar. Geeignet sind z.B. Heime, Spitäler, Geschäfte, Grossfamilien, Landwirtschaftsbetriebe, Ferien- oder Freizeiteinrichtungen, in denen hauptsächlich Englisch resp. Französisch gesprochen wird.

Als Nachweise gelten datierte Testate von Sprachschulen und/oder vom Arbeitgeber unterzeichnete Arbeitsbestätigungen. Der Studienbereich entscheidet über die Anerkennung der Nachweise.

Weitere Angebote

Hochschulsport: Grosse Ballspiele

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-02-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
Standard	---			
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ballspiele kennen und spielen lernen gemäss den Sportlehrmitteln Broschüre 5 • Fairplay und Einhalten der Regeln • Freude und Plausch als bewegter Ausgleich zum vorwiegend „sitzenden“ Alltag an der Schule 			
Inhalt	<p>Ergänzendes Angebot der Fachgruppe Bewegung und Sport unter dem Aspekt der Freiwilligkeit</p> <p>Diese Veranstaltung ist nicht Teil der Ausbildung sondern eine Ergänzung. Im Vordergrund steht Freude an den Ballspielen und das gemeinsame Spielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basketball / Streetball • Unihockey • Volleyball / Beachvolleyformen • Tschoukball • Freesby-Zonenspielformen 			
Modulnachweis				

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	U. Kronenberg	H1	Freitag	1125 - 1210

Weitere Angebote

Hochschulsport Fitness und Ausdauer

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-01-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
Standard	---			
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Körperliche Leistungsfähigkeit, insbesondere die Ausdauerfähigkeit erhalten und steigern • Gemeinsam, nicht einsam, Sport treiben ohne Gruppendruck • Kein Leistungsdruck, verschieden „strenge“ Angebote • Regelmässiges Ausdauertraining • Bewegter Ausgleich zum vorwiegend „sitzenden“ Alltag • Gesundheitsressource entwickeln und fördern 			
Inhalt	<p>Ergänzendes Angebot der Fachgruppe Bewegung und Sport</p> <p>Das Ausdauer- und Fitnessangebot richtet sich an alle Studierenden - an „Anfänger“ und Fortgeschrittene.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen am See, Vita-Parcours, Finnenbahn • Ausdauer- und Fitness in der Sporthalle • Schwimmen (See, Freibad, Hallenbad) • Rollerbladen • Ausdauergeräte: Rudergerät, Stepper, Velo • Entspannungsformen • ... 			
Modulnachweis				

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	G. Schönenberger	H1	Montag	1215 - 1300

4.12 Nationaler und internationaler Austausch

Studierende der PHR haben die Möglichkeit, während eines Semesters der Ausbildung an einer andern Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitution im In- oder Ausland zu studieren. Das 3. und das 4. Ausbildungssemester eignen sich gut dafür.

Ein Gastsemester bringt einen intensiven Einblick in eine andere Lehr-, Lern-, Arbeits-, Freizeits- und Lebenswelt anderer Kulturen. Die Ausbildungsinhalte werden vor dem Gastsemester mit der Mobilitätsbeauftragten und dem Prorektor Ausbildung besprochen.

Die Studierenden übernehmen für die Organisation und Finanzierung ihres Gastsemesters zum grossen Teil selbst die Verantwortung. Für die Suche nach einem geeigneten Studienplatz und administrative Fragen kann die Mobilitätsbeauftragte der PHR, Barbara Wolfer (barbara.wolfer@phr.ch, Büro 268 auf Marienberg), beigezogen werden.

4.13 Stundenplan

Der Stundenplan ist im Internet auf der Homepage von www.phr.ch einsehbar.

Dozierende

Ad Simon Anderegg	Fr Ursula Frischknecht	Mk Barbara Merki
Ae Martin Annen	Ge Heidi Gehrig	MI Caroline Müller
An Andreas Angehrn	Gi Viviane-Jacqueline Girardier	Mr Roland Müller
Ba Edith Baur	Hb Birgit Huber	Mü Adrian Müller
Bh Jacqueline Büchi	He Marianna Hutter	Nü Jacqueline Nüesch
Bi Christian Birri	Hg Werner Hangartner	Ob Michael Obendrauf
Bk Rolf Bürki	Hp Winfried Humpert	Oc Helen Ochsner
Bl Anita Blöchliger	Hr Bernhard Hauser	Ro Marion Rogalla
Bn Walburga Braun	Hu Karl Hufenus	Ru Erika Rufer
Bo Susanne Bosshart	Jb Jürg Jaberg	Ry Thomas Rhyner
Bt Thomas Birri	Jg Matthias Jungen	Sa Markus Schatzmann
Bu Gerda Buhl	Jn Yvonne Jans	Sb Sonja Sarbach
Bü Adriana Büchler	Ka Elisabeth Karrer	Sc Gallus Schönenberger
Bz Andy Benz	Kb Urs Kronenberg	Sk Claudio Stucky
Ch Andrea Christen	Ki Erich Kirtz	Sm Wilfrid Schmid
Cl Tim Clune	Kn Irmgard Kuenz	Sn Boris Schneider
Da Doris Datz	Kö Olaf Köhler	So Jürg Sonderegger
Eg Emerita Eggenberger	Kü Simone Küng	Sr Susi Stieger
Ei Joseph Eigenmann	Lg Markus Lang	Th Christian Thommen
En Joe Enz	Li Lisa Lieberherr	Uc Christa Urech
Er Ruth Erat	Lo Dölf Looser	Wf Barbara Wolfer
Fh Werner Fuchs	Mc Bruno Mock	Wl Priska Walliser
Fl Max Fraefel	Me Verena Messerli	Za Michael Zahner

Stundenplanzeiten

Lektion	Beginn	Ende
1.	0755	0840
2.	0840	0925
3.	0945	1030
4.	1035	1120
5.	1125	1210
6.	1215	1300
7.	1305	1350
8.	1355	1440
9.	1500	1545
10.	1550	1635
11.	1640	1725
12.	1725	1810
13.	1815	1900

Freifachstudium (FF)

Differenzierung Sport: Geräteturnen / Tanz

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-FF-05-Ü	Seminar	v.a. Grundstudium	2 Lektionen	1.0

Standard	---
Handlungskompetenzen	---
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Aufarbeiten von Defiziten in den Bereichen Spielen, Geräteturnen, Tanzen / Darstellen Eigene Fertigkeiten so verbessern, dass der Stoff der 6. Primarschule vorgezeigt werden kann (Grundlage der Fachprüfung Sport Ende des 2. Semesters) Sicherheit und Vertrauen wieder gewinnen / verschiedene Lernformen kennen lernen / Lernen, sich gegenseitig zu helfen und zu sichern Vorbereitung auf die Fachprüfung am Ende des 2. Semesters Aufarbeiten der Modulnachweise Grundlagen 1 und 2
Modulnachweis	

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	J. Nüesch	h	Dienstag	1640 - 1810
---	G. Schönenberger	H1	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

Schwimmen „aqua-school.ch“

Ausbildung zu Leiter/in Schwimmen für die Volksschule

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-FF-04a/b-A/B	Seminar	Hauptstudium	3 Lektionen	1.0 + 1.0

Eintrittsvoraussetzung	Besitz des SLRG-Brevet I
------------------------	--------------------------

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Schwimmstile und die Schweizerischen Tests im Schwimmsport erklären, begründen und vorzeigen. • Ich kann den Schwimmunterricht so gliedern und gestalten, dass den Kindern vielfältiges Bewegungshandeln ermöglicht und die Sicherheit gewährleistet ist. • Ich kenne fachspezifische Lernformen und Unterrichtsverfahren für den Schwimmunterricht. • Ich verstehe, dass es notwendig ist, dass sich die Kinder der Gefahren und die Lehrpersonen der Verantwortung bewusst sind. • Ich erkenne, dass Bewegung im Wasser zum persönlichen Wohlbefinden, zur Entspannung und zur Gesundheit beitragen kann und bin in der Lage, ein Klima des allgemeinen psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens zu schaffen.
----------------------	--

Inhalt	<p>Gemäss Schweiz. Sportlehrmittel / Lehrplan Volksschule Kt. SG / Spez. Lehrmittel „Schwimm-Welt“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernelemente Schwimmen (atmen, schweben, gleiten, antreiben) • Schwimmen-Techniken (lernen und optimieren) • Tauchen (Experimente im und mit Wasser) • Unterrichtsmethodik (lernen und anwenden) • Wasserspringen vom Bassinrand (Übungssammlung, Ideen) • Ballspiele im Wasser wie Wasserball • Schweiz. Tests im Schwimmsport (swimsports.ch) kennen und umsetzen lernen
--------	---

Modulnachweis	Prüfung
---------------	---------

Hinweis	Wer in der PS den Schwimmunterricht erteilen will, muss diese Spezialausbildung machen und die Prüfungsanforderungen bestehen.
---------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	J. Kronenberg / J. Nüesch	Hallenbad Blumenwies	Montag	1530 - 1800

5. Studierende

5.1 Die Organisation der Studierenden

Die Studierendenorganisation vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Schulleitung, fördert die Mitsprache und Mitverantwortung der Studierenden in der Gestaltung des Schulbetriebs und unterstützt die Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

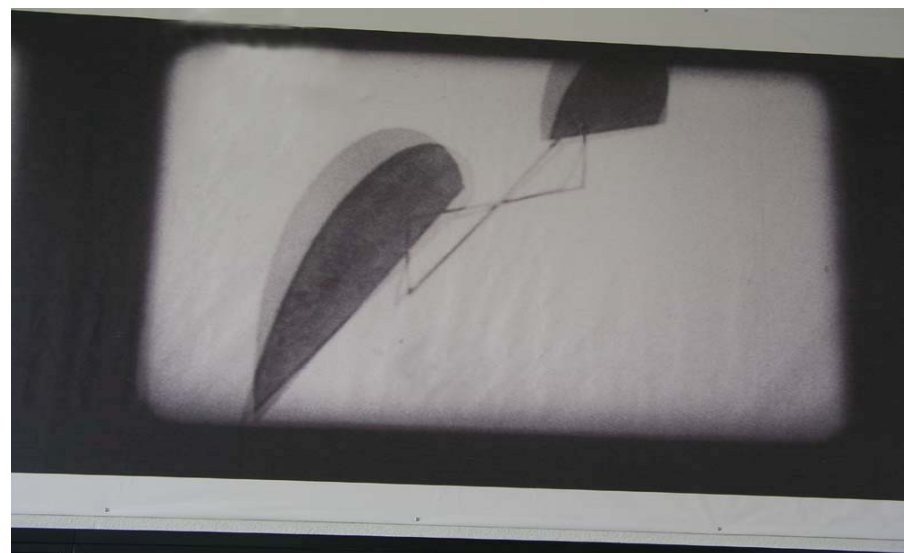
Aus jeder Lerngruppe nehmen zwei Studierende Einsitz in die Delegiertenversammlung. Die Delegiertenversammlung wählt den SO-Rat, wobei die drei Studienjahrgänge möglichst gleichmässig vertreten sein sollen. Drei Mitglieder des Vorstandes nehmen Einsitz in den Konvent der Dozierenden. Die Studierendenorganisation hat ebenfalls Einsitz in der Rekurs- und Disziplinarkommission.

5.2 Beratung

Die Beratungsstelle der PHR steht Ihnen unentgeltlich für die Klärung persönlicher Probleme, die Ihr Studium beeinträchtigen, zur Verfügung. Für tiefer greifende Problemstellungen werden Sie an eine Fachstelle weitergewiesen.

Die Beratungsstelle befindet sich auf Marienberg Nord, Zimmer 266. Sie ist freitags von 12.15 Uhr bis 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet (Tel. 071 298 27 09, E-Mail: walburga_braun@hotmail.com oder walburga.braun@phr.ch).

Die Beratung untersteht grundsätzlich der Schweigepflicht – auch gegenüber dem Rektorat und den Dozierenden.



6. Lernumfeld

Die PHR ist ein attraktiver Lernort. Gegenseitige Rücksichtnahme und Kooperation mit dem Hausdienst tragen zu einem guten Klima bei. Die renovierten, kulturhistorisch wertvollen Gebäude bilden einen wunderschönen Rahmen für das Lernen. Sie bedürfen besonderer Rücksichtnahme.

6.1 Öffnungszeiten

Die Gebäude sind während des Semesterbetriebs von 0630 - 1945 Uhr geöffnet. Änderungen werden angeschlagen.

6.2 Benutzen von Räumen

Die Räume sind folgendermassen nummeriert: Mariaberg Süd: zweistellige Zahlen (z.B. 51), Mariaberg Nord: dreistellige Zahlen (z.B. 117), Stella Maris: dreistellige Zahlen mit einem vorangestellten S (z.B. S106).

Als Arbeitszimmer für die Studierenden stehen zur Verfügung:

Mariaberg Nord: Bibliothek, Zimmer 242, Mensa

Mariaberg Süd: Aufenthaltsraum

Stella Maris: Cafeteria (S002), Internetcafé und Veranda im Nordflügel

Die Musikübungszimmer befinden sich auf Mariaberg Nord im 1., 2. und 3. Stock im Ostflügel. Die Belegung und die Regeln zur Benutzung sind am Anschlagbrett vor dem Zimmer 226 ersichtlich.

Die Benutzung von Hörsälen und Unterrichtszimmern bedarf einer Reservation. Diese muss 14 Tage im Voraus vorgenommen werden: Auf Mariaberg: Sekretariat B (Frau Casati), im Stella Maris bei der Pforte (Frau Arizanova).

6.3 Essen und Trinken

Die Mensa Mariaberg bietet von Montag bis Freitag von 0730 – 1700 Uhr Möglichkeiten für eine preiswerte und bekömmliche Verpflegung. Die jeweiligen Menüs werden anfangs Woche angeschlagen. Auch in der Cafeteria im Stella Maris besteht während des Semesterbetriebes die Möglichkeit für eine warme Mittagsverpflegung.

Mensa und Cafeteria sind gleichzeitig Arbeits- und Begegnungsorte. Bitte helfen Sie mit, diese sauber zu halten, indem Sie Gedecke und Abfälle abräumen.

Mensa und Cafeteria können auch für Anlässe gemietet werden. Auskunft erteilt das Sekretariat B auf Mariaberg, Frau Casati, Tel. 071 844 18 18.

Das Essen und Trinken (mit Ausnahme von Wasser) ist nur in der Mensa Mariaberg, im Aufenthaltsraum im Südbau und in der Cafeteria Stella Maris erlaubt.

Freifachstudium (FF)

Ergänzende Sportarten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-FF-02-Ü	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	1.0

Standard ---

Handlungskompetenzen ---

Inhalt	
	<ul style="list-style-type: none"> Wir befassen uns mit Sportklettern, Eislaufen / Eishockey, Curling sowie weiteren Trends Festigen der eigenen Fertigkeiten von wichtigen Bewegungselementen des ergänzenden Sportunterrichts Sie werden befähigt, ergänzenden Sportunterricht selber zu erteilen Anwenden von fachspezifischen Lernformen und Unterrichtsverfahren Umgang mit Sicherheitsfragen und trotzdem Plausch vermitteln

Modulnachweis

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	U. Kronenberg	H2	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

Rockband

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-09-Ü	Seminar	alle	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, in einer Band mit meinem Instrument zu musizieren.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann die mir zugeteilte Stimme auf meinem Instrument spielen. 			
Inhalt	Kennenlernen von Rockmusik aus verschiedenen Stilrichtungen. Erlernen des Zusammenspiels. Nach Möglichkeit erlernen von Improvisationsmustern (z.B. Blues) Nach Eignung auch zum Instrument zusätzlicher Einbezug der Singstimme.			
Modulnachweis	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässiger Besuch Studium der Instrumentalstimmen zu Hause 			
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Wird von den Bandmitgliedern selbst ausgesucht. Suche im Internet nach Text und Chiffrierung. 			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	R. Müller	232	Mittwoch	1215 - 1350

6.4 Ruhezimmer / Meditationszimmer

Für Personen, die sich vorübergehend hinlegen möchten / müssen, steht in den Zimmern 215 auf Mariaberg und S062 im Stella Maris eine Liegemöglichkeit zur Verfügung.

Als Meditationsraum steht das Zimmer 210 zur Verfügung. Der Schlüssel kann im Sekretariat Mariaberg geholt werden.

6.5 Rauchen

Das Rauchen ist in allen Gebäuden untersagt. Raucherinnen und Raucher begeben sich nach draussen und sind aufgefordert, die Zigarettenstummel in den aufgestellten Aschenbechern zu entsorgen.

6.6 Parkplätze

Die Parkplatzangebote auf Mariaberg und beim Stella Maris sind sehr begrenzt. Bitte vermeiden Sie das Parkieren in den umliegenden Wohnquartieren und benutzen Sie die sehr guten öffentlichen Verkehrsverbindungen.



6.7 Notfallorganisation

Apotheken	<p>Marienberg: Sporthalle Lehrer/-innenzimmer Kleine Turnhalle Lehrer/-innenzimmer Südbau Vorbereitung Werken / Gestalten (Zi 32) Klostergebäude: Büro Primarschule (Zi 234) Sekretariat Büro (Zi 206) Küche (Mensa)</p> <p>Stella Maris: Sekretariat beim Haupteingang</p>
Notfall	<p>Spital Rorschach Heidener Str. 11 9400 Rorschach Tel. 071 858 31 11</p> <p>Ambulanz: Tel. 144 Rega: Tel. 1414</p> <p>Bei Unfällen mit toxischen Stoffen: Toxikologisches Zentrum (Vergiftungsnotfälle 24 Std.) Freiestrasse 16 8030 Zürich Tel. 145</p>
Erkrankung	<p>Liegemöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Marienberg Zimmer 215. Kontakt: Sekretariat (Büro 201A), 071 844 18 92 ▶ Stella Maris Zimmer S062. Kontakt: Sekretariat Pforte, 071 858 71 50
Brandfall / Feuer	<ol style="list-style-type: none"> 1. Drücken des Handtasters an den Gebäudewänden (Roter Kasten mit Druckknopf hinter Glas). 2. Alarmsignale ertönen 3. a. Bei lokalem Brand: Handlöschgerät benutzen. b. Bei Grossbrand: Sofort Gebäude verlassen und Alarm durch Rufen weitergeben. 4. Meldung machen und Personalien angeben bei der Notfallorganisation (Feuerwehr, Polizei, Verwaltung; je nach Fall). Personen, die sich noch im Gebäude befinden, bei der Notfallorganisation melden.
Überfall / Einbruch	<p>Überfall: Polizeinotruf: 117</p> <p>Einbruch: Verwaltungsleitung 071 844 18 34 oder Hausdienst 071 844 18 76</p>

**Freifachstudium (FF)
Orchester / Ensemble**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-07-Ü	Seminar	alle	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, mich in einem Orchester zu integrieren.			
Handlungskompetenzen	• Ich kann meine Orchesterstimme halten			
Inhalt	Das Orchester der PHR bietet die Möglichkeit, die eigenen instrumentalen Fähigkeiten zu pflegen und in der gemeinsamen Arbeit weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht das gemeinsame Musizieren.			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch Studium der Instrumentalstimme zu Hause Teilnahme an den Aufführungen			
Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	S. Küng	127	Freitag	1215 - 1350

Freifachstudium (FF)

Big Band

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-06-Ü	Seminar	alle	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, in einer Big Band zu musizieren.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann mit meinem Instrument meine Stimme in der Band halten. 			
Inhalt	Die Big Band der PHR ist im Aufbau begriffen. Gesucht sind vor allem Saxophone, Trompeten und Posaunen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Musizieren. Gespielt wird Big Band-Musik aus verschiedenen Stilrichtungen.			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch Studium der Instrumentalstimme zu Hause Teilnahme an den Aufführungen			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	S. Anderegg	232	Freitag	1215 - 1350

7. Weiterbildung

Die PHR bietet Weiterbildung für verschiedene Interessenten aus dem Bildungsbe- reich an. Das Weiterbildungsangebot richtet sich vorwiegend an Kindergärtnerin- nen, Lehrkräfte der Volksschule, Bildungsfachleute, Dozierende an Pädagogischen Hochschulen und Behörden. Die PHR versteht sich als Kompetenzzentrum für Bil- dungsfragen und bietet deshalb auch Weiterbildungen für weitere Kreise an. Dabei arbeitet sie sowohl mit kantonalen Dienststellen als auch mit freien Anbietern zu- sammen.

Zurzeit werden Weiterbildungen in folgenden Bereichen angeboten:

- Zusatzausbildungen für Kindergarten-Lehrkräfte sowie Handarbeits- und Haus- wirtschaftslehrerinnen für die Diplomtypen A oder B
- Zusatzausbildung für Primarlehrkräfte für den Diplomtyp A
- Vertiefungs- und Fachstudien für Studierende und Lehrkräfte
- Weiterbildung von Praxislehrkräften für die berufspraktischen Studien
- Weiterbildung von Beratungspersonen Lernwerkstätten / Mediathek RDZ
- Nachdiplomstudium NDS Zusatzqualifikation für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen (wird neu als Master-Studiengang konzipiert)
- Nachdiplomstudium NDS Supervision/ Organisationsberatung BSO
- Nachdiplomkurs NDK Fachpersonen für Qualitätsentwicklung
- Nachdiplomkurs NDK Fördern in Schriftsprache und Mathematik
- Erwachsenenbildung: Lehrgang Ausbilder/ Ausbilderin SVEB mit eidg. Fachaus- weis
- Behördenweiterbildung SGV

In Planung sind folgende Weiterbildungsangebote:

- Nachqualifikation von Primarlehrkräften für den Englischunterricht
- Erweitertes Kursangebot im Bereich Qualitätsentwicklung
- Nachdiplomkurs NDK Medienpädagogik

Auskünfte über Weiterbildungskurse finden sich unter www.phr.ch/Weiterbildung.

8. Kompetenzzentrum Forschung, Entwicklung und andere Dienstleistungen

Die PHR führt gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) ein wissenschaftliches Kompetenzzentrum mit eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie verschiedenen Dienstleistungsangeboten. Aktuell werden folgende Projekte bearbeitet:

Forschung

- Adaptive Lehrkompetenz: Analyse von Struktur, Veränderung und Wirkung handlungssteuernden Lehrerwissens
- Standarderreichung beim Erwerb von Unterrichtskompetenz in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Analyse der Wirksamkeit der berufsfeldorientierten Ausbildung. Gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschule Zürich und Weingarten.

Entwicklung

- Basisstufe: Pilotprojekt zur Erprobung der Basisstufe
- Tagesstruktur: Pilotprojekt zur Konzipierung und Erprobung von erweiterten Blockzeiten und dem Mittagstisch
- Wie Kinder komplexe Systeme verstehen lernen – Beiträge zur Didaktik des systemischen Denkens und systembezogenen Handelns in der Volksschule.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungen der PHR umfassen folgende Angebote:

- Unterstützung von Schulen bei der Schul- und Qualitätsentwicklung
- Durchführung von Schulevaluationen
- Erarbeitung von Konzepten und Berichten
- Erstellen von Gutachten und Expertisen
- Durchführung von Auftragsforschung

Momentan evaluiert und berät der Kompetenzzentrum F&E verschiedene Schulgemeinden und Schulen in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Schwyz und Thurgau.

Weitere Auskünfte finden sich unter www.phr.ch/Forschung/Dienstleistungen.

Freifachstudium (FF)

Djembe

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-05-Ü	Seminar	alle	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, in einem Djembe-Ensemble zu musizieren.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann einfache Patterns auf der Djembe und den Basstrommeln spielen. • Ich kann meine Trommelstimme im Ensemble halten. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen der Grundspieltechnik für die Djembe und die Basstrommeln (Doundoumba, Sangbang, Kenkeni). • Erlernen diverser Rhythmusarrangements mit der Djembe und den drei Basstrommeln. • Improvisieren mit der Djembe • Singen einfacher afrikanischer Lieder • Erlernen der Djembe-Notation 			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch. Studium der Instrumentalstimmen zu Hause.			
Literatur	Rigert, St.: Djembe Workshop. Bern (www.talking-drums.com)			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	W. Schmid	224	Freitag	1215 - 1350

Freifachstudium (FF)

Projekt: Chor

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-04-Ü	Seminar	alle	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, meine Stimme im mehrstimmigen Gesang zu halten.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann meinen Stimmpart sicher singen. • Ich kann musikalische Anweisungen adäquat umsetzen. • Ich erkenne entstehende Forcierungstendenzen im Gebrauch meiner Stimme frühzeitig und kann situationsangemessen reagieren. 			
Inhalt	Wir singen ausgewählte Literatur aus einer oder mehreren Epochen. Das Programm nimmt Rücksicht auf die Zusammensetzung des Chores.			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch Selbststudium Teilnahme an der Aufführung			
Voraussetzung	Eine sichere Stimme und die Möglichkeit, den eigenen Singpart selbständig zu Hause zu üben, bzw. zu vertiefen.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	M. Jungen, J. Enz	111	Dienstag	1640 - 1810

9. Module im Sommersemester 2005

9.1 Hinweise der Studienbereiche

Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen (BSK)

Der Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen sorgt für Kontinuität in der modularisierten Ausbildung. Die Lerngruppen bleiben über die ganze Ausbildungszeit hinweg konstant beisammen, sodass Beziehungen aufgebaut und gepflegt und Gruppenprozesse thematisiert werden können. In den Veranstaltungen der BSK besteht Raum für den Aufbau von grundlegenden Kompetenzen und zur Klärung von Fragen, welche für das Studium und den Beruf relevant sind.

Die BSK ist im Grundstudium auch für die Eignungsabklärung am Ende des 2. Semesters zuständig.

Im Hauptstudium werden u.a. die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften und das Verfassen der Semesterarbeit durch die BSK begleitet.

Kontaktperson: juerg.sonderegger@phr.ch

Studienbereich Erziehungswissenschaften (EW)

Im Studienbereich Erziehungs- und Bezugswissenschaften werden Handlungskompetenzen und Wissen zum menschlichen Verhalten (Psychologie), zur Erziehung (Pädagogik) und zur Unterrichtslehre (Didaktik) vermittelt.

Die pädagogischen Module im ersten Jahr führen in die zentralen Aspekte des Lernens ein und legen einen Grundstein für die Entwicklung der Studierenden auf dem Weg zu Lernexpertinnen und -experten. Parallel dazu legen die didaktischen Module die Fundamente für das unterrichtliche Handeln. Im Zentrum steht also der Themenbereich „Lernen und Lehren“. Lernaktivitäten von Kindern während der Halbtagespraktika des ersten Semesters und den Berufspraktischen Studien im ersten Zwischensemester werden sowohl lernpsychologisch wie auch didaktisch vor- und nachbereitet. Die Halbtagespraktika und die 5 Wochen Berufspraktische Studien im ersten Zwischensemester werden von Pädagogik- und Didaktik-Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen aus den Kontaktschulen begleitet.

Im zweiten Jahr werden in den Kernstudien einerseits für alle Kinder gleichermaßen wichtige Fähigkeiten wie die Gemeinschaftsbildung & Klassenführung, der Themenkreis Bewertung-Beurteilung-Lernförderung und die Gestaltung motivierender Lernumgebungen & Spielwelten vertieft. Andererseits steht dieses zweite Jahr stark im Dienste des Umgangs mit Unterschiedlichkeit. Damit rücken die komplexeren Felder der Schule – als wesentliche Herausforderungen des Lehrberufs – ins Zentrum: Im Rahmen der Kernstudien wird eingeführt in Lern- & Verhaltensschwierigkeiten, in den Umgang der Schule mit Heterogenität und in die Kunst der Inneren Differenzierung – z.B. durch erweiterte Lehr- und Lernformen (ELF).

Im fünften Semester findet mit „Lernen anregen“ das letzte Didaktik-Modul des Kernstudiums statt, welches mit den Themen wie Quartals- und Jahresplanung, aber auch mit dem Eingehen auf aktuelle didaktische Entwicklungen sehr unterschiedliche Aspekte aufgreift.

Eine breite Palette von Vertiefungsstudien ermöglicht zusammen mit dem Fachstudium Sonderpädagogik das Setzen von Schwerpunkten, das Dranbleiben an einem Thema über längere Zeit.

Kontaktperson: bernhard.hauser@phr.ch

Sprachen und Mathematik (SM)

Im ersten Semester finden in diesem Studienbereich eine Vorlesung und ein Begleitseminar statt. Beide sind der Frage gewidmet, wie Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen. In der Regel werden in der Vorlesung die Grundlagen gelegt und das notwendige Basiswissen erworben. Das Begleitseminar ermöglicht anschliessend die Konkretisierung anhand von Arbeiten der Kinder. Beide Module stehen in Verbindung mit zwei Veranstaltungen und dem Halbtagespraktikum im zweiten Semester und werden mit je einer schriftlichen Arbeit in FD Deutsch und Mathematik abgeschlossen.

Für die Studierenden des dritten Semesters findet ein Seminar zu Mündlichkeit, Rechtschreibung und Sprachreflexion statt. Das Seminar des Diplomtyps A nimmt dabei den Bereich der Mündlichkeit aus der Perspektive des Kindergartens auf. Mit dieser Veranstaltung sind die Kernmodule der FD Deutsch für die Studierenden abgeschlossen.

Im fünften Semester erfolgt die Fortsetzung der Fremdsprachdidaktik mit zwei Seminaren, die jeweils dem Unterrichten der französischen und englischen Sprache gewidmet sind. Während die Studierenden des Diplomtyps B beide Seminare absolvieren, wird der Diplomtyp A lediglich die Fachdidaktik Englisch besuchen und sich zusätzlich der Frage nach der Sprachförderung im Kindergarten widmen.

Aus dem Freifachbereich können sich die Studierenden für folgende Veranstaltungen einschreiben:

- Kinder- und Jugendliteratur
- Grammatik und Rechtschreibung für Lehrpersonen
- Vorbereitungskurs bis zur Prüfung CAE
- Französisch

Kontaktperson: christian.thommen@phr.ch

English Cambridge ESOL:

This course's primary objective is to improve students' fluency of both written and spoken English in preparation for the Cambridge Advanced Exam. Successful completion of the year will also provide students with a firm basis for a potential career as an English teacher.

Kontaktperson: tim.clune@phr.ch

Freifachstudium (FF)

Musik und Computer

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-01-Ü	Seminar	alle	2 Lektionen	1.0

Standard Ich kann Kinder dazu anleiten, mit geeigneter Software am Computer Musik zu machen.

Handlungskompetenzen

- Ich kann mit einer geeigneten Software musikalisch arbeiten.
- Ich kann Kinder anleiten, eigene Projekte, wie z.B. Hörrätsel, Hörspiele, Klangcollagen oder eigene Songs herzustellen.
- Ich kenne verschiedene Softwareprodukte, die musikalisches Lernen und Gestalten ermöglichen.

Inhalt Es sollen v.a. die gestalterischen Möglichkeiten des Computers entdeckt und genutzt werden:

- Kreieren von kleinen Musikstücken, Jingles.
- Aufnahmen von improvisierten Klanggeschichten mit realen Instrumenten und Verarbeiten, bzw. Neu-Gestalten der Aufnahmen am Computer .
- Vertonen kleiner selbstgedrehter Videosequenzen

Eventuell: Sichten und Prüfen von Programmen auf deren Praxistauglichkeit für die Primarschule.

Modulnachweis Regelmässiger Besuch.
Schriftlich: Eine Unterrichtssequenz für die Primarstufe
Musikalisch: kleine Eigen-Produktionen auf CD

Literatur Thematische Beiträge (Kopien)

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	M. Jungen	111	Freitag	1215 - 1350

Freifachstudium (FF)

Farbe und Form: Grundlagen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-FF-06-Ü	Seminar	v.a. Grundstudium	2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Grundlegendes	Das Seminar wird als Atelierbetrieb angeboten. Der Schwerpunkt liegt auf dem zweidimensionalen Gestalten. Vielfältige Angebote wie Farben, Stifte, Materialien, Bücher stehen zur Verfügung und sollen anregen zum eigenen gestalterischen Tun. In einer kurzen Einführung wird zu Beginn des Lektionenblocks eine neue Technik vorgestellt. Danach besteht die Möglichkeit, sich individuell zu vertiefen und Erfahrungen zu machen. Jede Technik lässt viel Spielraum für Experimente und neue Zugänge offen. Auf Wunsch werden auch theoretische Grundlagen vermittelt (Materialkunde, Farbenlehre, Kunstbezug, didaktische Bezüge zu Kindergarten und Primarstufe).
---------------	---

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von verschiedenen Mal-Zeichentechniken (Skizzieren mit Bleistift, Grafit, Rötel, Kohle...) • Malen mit Neocolor, Farbstift, Pastellkreiden, Gouache...) • Einführung in das Aquarellieren • Grossflächiges Malen (Ausdrucksmalen, Spontanmalen...) • Experimentieren mit verschiedenen Instrumenten (Schwamm, Bürsten, Stempel...) • Kennenlernen von einfachen Drucktechniken (Monotypie, Stempeldruck, Kartondruck...) • Einführung in die Collage • und vieles mehr
--------	--

Hinweis	Die erworbenen Fertigkeiten können im Modul „Farbe und Form II“ thematisch vertieft werden.
---------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	A. Büchler	48	Dienstag	1640 - 1810

Mensch und Umwelt (MU)

Der Studienbereich Mensch und Umwelt beginnt im 3. Semester mit seinen Grundlagenmodulen, die über 2 Semester verteilt sind und je eine Vorlesung und ein zeitlich und inhaltlich daran anschliessendes Seminar umfassen. Durch die fächerübergreifende Natur dieses Studienbereiches werden die Lerngruppen manchmal gemischt und durch unterschiedliche Dozierende unterrichtet. Die Module des 3. und 4. Semesters sind miteinander verknüpft und führen erst am Ende beider Semester zu den entsprechenden Handlungskompetenzen. Die Modulnachweise für Vorlesung und Seminar finden getrennt statt.

Das 5. Semester baut auf den vorangegangenen Grundlagen I und II auf und nimmt im Kernstudium relevante Themen auf, die sach- und kindgemäss bearbeitet werden. Die Studierenden können unter mehreren Angeboten auswählen.

Kontaktperson: ursula.frischknecht@phr.ch
Für Materialien aus dem Bereich und Fachbibliothek maja.tobler@phr.ch

Gestaltung, Musik und Bewegung/Sport (GMBS)

Der Studienbereich GMBS fächert sich auf in die Teilbereiche Gestaltung, Musik Instrument, Rhythmik sowie Bewegung und Sport. Deren ausdruckspezifische Kompetenzen werden von Studierenden des ersten Ausbildungsjahres in den entsprechenden Modulen handlungsorientiert erworben.

Studierende des ersten Ausbildungsjahres mit Defiziten in den aufgeführten Teilbereichen sollten beachten, dass in den Kernmodulen keine Zeit für den Erwerb von Grundfertigkeiten zur Verfügung steht und darum das Freifachangebot (FF) genutzt werden sollte. Informieren Sie sich bitte über das Freifachangebot des ersten Ausbildungsjahres; die Freifächer sind im Grundansatz kompensatorisch konzipiert, können bei Interessierten mit Vorbildung aber durchaus zu einer Vertiefung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten führen.

Die Vorlesung „Ästhetische Bildung“ will die Praxis mit der Theorie verbinden und bildet die gemeinsame Klammer „Ästhetik“ im Studienbereich GMBS.

Als Zusatzveranstaltungen werden Angebote aus dem Hochschulsport durchgeführt (Grosse Ballspiele, Jazzdance, Latino-Kombinationen sowie Ausdauer – spielend lernen).

Die Studierenden des zweiten Ausbildungsjahres werden im Wintersemester in didaktisch ausgerichteten Modulen (Gestalten, Lieddidaktik) diplomtypenspezifisch auf den Praxiseinsatz im 3. Zwischensemester vorbereitet.

Im Blockpraktikum liegt der Schwerpunkt – neben der Planung und Durchführung von Basisunterricht in den Teilbereichen GMBS - in der Initiierung und Durchführung eines interdisziplinären musisch-ästhetischen Projekts am Praxisort. Vertiefungs- und Fachstudien sind weitere Möglichkeiten, einen Schwerpunkt in GMBS zu setzen.

Im Fachbereich Bewegung und Sport bestehen weitere Möglichkeiten, sich zu spezialisieren.

Die Studierenden des dritten Ausbildungsjahres arbeiten im Kernmodul Gestaltung projektartig und exemplarisch an einem gewählten Thema. Im Kernmodul „Stufendiktik“ (Typ A und Typ B) des Teilbereichs Bewegung und Sport geht es schwerge-
wichtig um die Planung sowie die zentralen Tätigkeiten der Lehrpersonen sowie der Lernenden im Sportunterricht.

Das Modul „Zielstufenorientierte Anwendung des Instrumentalspiels“ wird im 5. Semester weitergeführt und dient als Brücke zur Fachdidaktik Musik und zum freiwilligen Instrumentalunterricht im 6. Semester.

Kontaktpersonen:

Studienbereich GMBS: juerg.jaberg@phr.ch

Gestaltung: jacqueline.buechi@phr.ch

Musik: wilfrid.schmid@phr.ch

Instrumentalunterricht: joe.enz@phr.ch

Bewegung und Sport: urs.kronenberg@phr.ch

Rhythmik: elisabeth.karrer@phr.ch



9.2 Module im Wintersemester 05/06

Die Detailausschreibungen für die Module finden Sie auf folgenden Seiten:

Grundstudium Kernmodule	27ff
Hauptstudium Kernmodule	40ff
Vertiefungsstudien	65ff
Fachstudien	77ff
Freifachstudien	81ff
Hochschulsport	98ff
Information und Kultur	104
Zwischensemester; Praktika	105ff

Freifachstudium (FF)

Werken; Metallbearbeitung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-FF-05-Ü	Seminar	v.a. Grundstudium	2 Lektionen	1.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	Anhand von Kurzaufgaben werden Handwerkzeuge eingeführt. Anschliessend lernen Sie die entsprechenden Handmaschinen und einige stationäre Maschinen kennen. Sie kennen auch den Unterschied zwischen Weich- und Hartlötten, und die Differenz zum Schweißen. Sie fertigen eine Kiste, einen Behälter oder Koffer an (oder bauen ein mitgebrachtes Produkt um), worin alle Entwürfe, Muster, Produkte, sowie weitere gesammelte Informationen zum jeweiligen Material ihren zugeordneten Platz haben.			
Modulnachweis	Als Modulnachweis kann dieses Behältnis (In Heimarbeit fertig gestellt) dienen, oder eine „Werkstatt-Einrichtungseinheit“ wird hergestellt. (Schubladenunterteilung herstellen, Kastenabteil einrichten oder eine Maschinen-Wartung ausführen.)			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	H. Ochsner	39	Montag	1500 - 1630
---	H. Ochsner	39	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

Werken; Holzbearbeitung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-FF-04-Ü	Seminar	v.a. Grundstudium	2 Lektionen	1.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	Anhand von Kurzaufgaben werden Handwerkzeuge eingeführt. Anschliessend lernen Sie die entsprechenden Handmaschinen und einige stationäre Maschinen kennen. Sie fertigen eine Kiste, einen Behälter oder Koffer an (oder bauen ein mitgebrachtes Produkt um), worin alle Entwürfe, Muster, Produkte, sowie weitere gesammelte Informationen zum jeweiligen Material ihren zugeordneten Platz haben. Der „Maschinenpass“ kann vorbereitet werden.			
Modulnachweis	Als Modulnachweis kann dieses Behältnis (in Heimarbeit fertig gestellt) dienen, oder eine „Werkstatt-Einrichtungseinheit“ wird hergestellt. (Schubladenunterteilung herstellen, Kastenabteil einrichten oder eine Maschinen-Wartung ausführen.)			

Blockwoche Einführung

Einführung ins Studium

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-01-Ü	Seminar	1. Semester	1 Woche	1.5
Standard	---			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich knüpfe erste soziale Beziehungen. • Ich finde mich in den Studienangeboten, der Studienorganisation und in den Räumlichkeiten zurecht. • Ich kenne das Konzept der Berufspraktischen Studien, kann die ersten Praxiskontakte vorbereiten. 			
Inhalt	Die Blockwoche „Einführung ins Studium“ ermöglicht das gegenseitige Kennenlernen sowie erste exemplarische Einblicke in Inhalte, Arbeitsweise und Zielsetzungen in den Studienbereichen.			
Modulnachweis	---			
Literatur	---			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
gemäss separatem Plan.				

Grundstudium (KS)

Ich lerne ...

Auf dem Weg zum Lehrberuf: Personale und soziale Kompetenzen I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-02-Ü	Seminar	1. Semester	4 Lektionen	2.0

Standard	Ich habe gelernt, mein Lernverhalten zu verstehen und mein Lernen zu optimieren. Ich habe gelernt, mein Kommunikations- und Interaktionsverhalten in Studien- und Berufssituationen mir und der jeweiligen Situation angemessen zu gestalten.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann mein Lernverhalten, meine Lernstrategien und Lerngewohnheiten analysieren, verstehen und zielorientiert weiterentwickeln. Ich kann neue Wissensbestände aufnehmen, ins eigene Wissen integrieren und Lernfortschritte dokumentieren. Ich kann ein realistisches Berufsbild aufbauen und meine Berufsmotivation klären. Ich kann für den Lehrberuf zentrale personale und soziale Kompetenzen in den Bereichen „Kooperation“ und „Kommunikation“ zielorientiert entwickeln und zunehmend sicherer anwenden. Ich kann Mitverantwortung für das Lernen und Zusammenarbeiten in der Lerngruppe übernehmen.
----------------------	---

Inhalt	Die Reflexion der Lernerfahrungen und des eigenen Lernverhaltens bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung der Lernstrategien und des Studierverhaltens. Die Auseinandersetzung mit dem Lehrberuf und seinen Veränderungen, sowie die gezielte Arbeit an grundlegenden Kompetenzen (wie Kooperieren, Kommunizieren, Präsentieren) durch Gruppenübungen, Videotraining, Arbeit in der Praxis... sollen zu einer differenzierten Abklärung der Berufsmotivation führen. Ausserdem besteht in der BSK Raum für Lerngruppenbedürfnisse und für Standortgespräche.
--------	--

Modulnachweis	Gegen Ende des Semesters ist auf der Basis der vermittelten Inhalte und der dokumentierten Lernerfahrungen eine vertiefende schriftliche Verarbeitung zu erstellen (Lernportfolio).
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	A. Angehrn / B. Huber	244 / 259	Dienstag	0840 - 1210
05B	E. Karrer / M. Rogalla	240 / 319	Montag	0840 - 1210
05C	A. Christen / M. Obendrauf	239 / 233	Dienstag	0840 - 1210
05D	S. Sarbach / C. Müller	256 / 259	Montag	0840 - 1210
05E	J. Büchi / E. Kirtz	256 / 235	Dienstag	0840 - 1210
05F	W. Braun / W. Fuchs	239 / 233	Montag	0840 - 1210
05G	J. Nüesch / J. Sonderegger	240 / 117	Dienstag	0840 - 1210

Freifachstudium (FF)

Grundfertigkeiten im Umgang mit dem Computer

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-FF-04-Ü	Seminar	v.a. Grundstudium	2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	---
----------------------	-----

Inhalt	<p>Dieses Modul wendet sich an jene Personen, die noch mehr Sicherheit mit dem Computer und den gängigen Officeanwendungen (Word, Excel, Email, Internet) erreichen möchten und lehnt sich an das ECDL-Zertifikat (European Computer Driving Licens) an.</p> <ul style="list-style-type: none"> Computerbenutzung und Dateimanagement Textverarbeitung (Word) Tabellenkalkulation (Excel) Information und Kommunikation (Internet und Email) Grundlagen der Informationstechnologie
--------	--

Die Teilnehmenden erhalten begleitend zum Modul eine individuelle Unterstützung bei Fragen und Problemen.

Hinweis1:
Um ihre Fähigkeiten selbst einzuschätzen, können Sie den ICT-Online-test erarbeiten. Die Zugangsdaten wurden Ihnen mit separater Post zugestellt.

Hinweis2:
Dieses Modul schafft Grundlagen den Computer im Unterricht sinnvoll zu nutzen und bereitet für das Kernstudium „ICT im Lehrberuf“ (2. Semester) vor.

Modulnachweis	Der Modulnachweis erfolgt durch eine Prüfung am Computer.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	V. Girardier	60	Montag	1500 - 1630
---	V. Girardier	60	Montag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

Philosophieren mit Kindern

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-FF-02-Ü	Seminar	alle	2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann zusammen mit den Kindern eine Atmosphäre schaffen, in welcher ein offenes, diskursives Fragen und Suchen von Antworten möglich ist. Ich kann mit Schülerinnen und Schülern über ihre Lebensfragen "philosophieren" und ihnen dadurch zeigen, wie sie mit ihren Fragen selber und im Gespräch konstruktiv umgehen können. Ich kann Kinder anleiten, unterschiedliche Lernwege beim Beantworten von Lebensfragen zu gehen.
----------------------	---

Inhalt	<p>Philosophieren meint das Staunenkönnen und Nachdenken über die Dinge der Welt und das Leben: Zusammenhänge durch Selber Denken herstellen. Sinnfragen können in der Schule in einer Kultur der Nachdenklichkeit gestellt und gestaltet werden. "Will die Schule ihrer Bildungsidee gerecht werden, darf sie die philosophische Dimension ihrer Inhalte nicht ausklammern" (Meiers, Kurt 1995)</p> <p>In diesem Modul werden in die Grundlagen, Grundhaltungen und Techniken des Philosophierens mit Kindern eingeführt und geübt. Das Modul wird mit einer mündlichen Prüfung zu einer ausgewählten Fragestellung abgeschlossen.</p>
--------	---

Literatur	Brünning, B. (2001): Philosophieren in der Grundschule. Grundlagen, Methoden, Anregungen. Berlin. Cornelsen Verlag.
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	E. Kirtz	235	Dienstag	1640 - 1810

Grundstudium (KS)

Lehren Lernen I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-01-Ü	Seminar	1. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Grundformen des Lehrens und Lernens wirksam einzusetzen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann ausgewählte Grundformen des Lehrens und Lernens auf allen Stufen situations- und zielangemessen einsetzen. Ich kann beim Planen von Unterricht auf allen Stufen zentrale Planungsaspekte (Kontext, Inhalte, Absichten und Lernziele, Sequenzierung und Methoden, Mittel-Medien-Materialien) aufeinander abstimmen.
----------------------	--

Inhalt	<p>Ausgehend von persönlichen Schulerlebnissen, Erfahrungen im Halbtagespraktikum und der Auseinandersetzung mit theoretischer Literatur werden verschiedene Aspekte von Unterricht auch unter stufenspezifischen Perspektiven diskutiert und bearbeitet. Nach dem Aufbau von entsprechendem Hintergrundwissen werden ausgewählte Grundformen des Lehrens und Lernens in der Praxis umgesetzt und eingeübt. Als Vorbereitung für das Blockpraktikum werden zentrale Planungsaspekte und das Planungsvorgehen überblicksmässig erarbeitet.</p>
--------	---

Modulnachweis	Der Modulnachweis wird in Verbindung mit dem Modul EW/D-KS-02-Ü am Ende des 2. Semesters in Form einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Dieser ist Bestandteil der Zwischenprüfung.
---------------	---

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Berufspraktische Ausbildung PHR, 2005: Praktikumsheft 1 Script Didaktik PHR, 2005: Planung von Unterricht Reader Didaktik PHR, 2005: Grundjahr Didaktik Gasser, P., 2003: Lehrbuch Didaktik. Hep-Verlag
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	A. Angehrn	S432	Donnerstag	1500 - 1630
05B	T. Birri	S360	Donnerstag	1355 - 1545
05C	E. Baur	S272	Dienstag	1500 - 1630
05D	S. Sarbach	S060	Donnerstag	1215 - 1350
05E	M. Annen	S432	Montag	0840 - 1030
05F	C. Urech	S360	Dienstag	0840 - 1030
05G	B. Huber	117	Dienstag	1500 - 1630

Grundstudium (KS)

Lernen I: Lernen beobachten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-01-Ü	Seminar	1. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Grundformen des Lehrens und Lernens anzuwenden und zu evaluieren.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann für beobachtete Lernsequenzen mehrere Interpretationen entwickeln und dabei ausgewählte Lerntheorien als Interpretationsraster heranziehen. Ich kann eigene Theorien und Vermutungen zum Lernen mit ausgewählten Lerntheorien vergleichen. Ich kenne verschiedene Beobachtungsinstrumente für Spiel- und Lernsituationen für alle Stufen.
----------------------	--

Inhalt	Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung mit eigenen subjektiven Theorien über das Lernen. Anhand von Unterrichtssequenzen im Halbtagespraktikum oder auf Video wird das Lernen von Kindern auf unterschiedlichen Stufen beobachtet und in Verbindung mit ausgewählten Lerntheorien gebracht. Dabei wird über subjektive und objektiv(er)e Theorien zum Lernen nachgedacht.
--------	---

Modulnachweis	Das Modul steht in Verbindung mit dem Halbtagespraktikum und wird am Ende des 1. Semesters mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen.
---------------	--

Literatur	Mietzel, G. (1998). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. 5. vollst. überarb. Aufl. Göttingen: Hogrefe. Weitere Angaben werden in den Veranstaltungen abgegeben.
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	T. Rhyner	244	Montag	0755 - 0925
05B	A. Blöchliger	S272	Donnerstag	1215 - 1350
05C	A. Christen	239	Montag	1305 - 1440
05D	D. Looser	259	Donnerstag	0945 - 1115
05E	M. Schatzmann	233	Dienstag	1500 - 1630
05F	T. Rhyner	244	Montag	1305 - 1440
05G	A. Blöchliger	S272	Mittwoch	1355 - 1545

Freifachstudium (FF)

Grammatik und Rechtschreibung für Lehrpersonen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FF-04-Ü	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	Ich habe gelernt, meine eigenen Grammatik- und Rechtschreibkompetenzen zu erhöhen.
----------------------	--

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Prinzipien der Schreibung des Deutschen, wichtigste Inhalte der Rechtschreibreform, ausgewählte Gebiete der Rechtschreibung (diskriminierende Fehler) ausgewählte Gebiete der Grammatik (häufigste Fehlerquellen) Übungen zu Rechtschreibungs- und Grammatikfragen
--------	--

Modulnachweis	Schlusstest in Rechtschreibung und Grammatik
---------------	--

Literatur	Seminarunterlagen
-----------	-------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	C. Stucky / C. Thommen	313 / 311	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

Kinder- und Jugendliteratur

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FF-02-Ü	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	---
----------------------	-----

Inhalt	Wir denken auch über die Frage der Auswahl und Didaktisierung von Kinderliteratur nach und überlegen, welche zusätzlichen schulischen Massnahmen und Bedingungen erforderlich sind, um Kinder zu Buch-Leserinnen und -Lesern werden zu lassen. Dabei soll ein Überblick gewonnen werden über die die Grundzüge der Jugendliteratur seit den 50-er Jahren und über ihre typischen Gattungen, Formen und Inhalte (Bilderbuch, Märchen, realistische und phantastische Erzählung).
--------	---

Modulnachweis	
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	C. Thommen / M. Fraefel	317	Mittwoch	1215 - 1300

Grundstudium (KS)

Wissenschaftliche Methoden

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-04-Ü	Seminar	1. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Wissen intersubjektiv und empirisch zu begründen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann (ausgewählte) einfache empirische Forschungsmethoden in Erkundungsprojekten situativ angepasst einsetzen. • Ich kann einfache wissenschaftliche Untersuchungen kritisch beurteilen. • Ich kann ein einfaches Forschungsdesign erstellen. • Ich kann eigene subjektive Theorien mit wissenschaftlichen Befunden konfrontieren und dadurch überprüfen.
----------------------	--

Inhalt	Die Einführung baut Grundkenntnisse empirischer Forschungsmethoden auf: Skalentheorie, deskriptive Statistik, Stichprobentheorie, Forschungsmethoden, Arbeit mit wissenschaftlichen Fragestellungen, Hypothesenbildung und deren Überprüfung. Sie befähigt zur Durchführung wissenschaftsorientierter Erkundungsprojekte und zum Verstehen einfacher Beschreibungen von wissenschaftlichen Forschungsberichten.
--------	---

Modulnachweis	Schriftliche Prüfung (2 Teile).
---------------	---------------------------------

Literatur	Skript wird abgegeben.
-----------	------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	V. Messerli	S432	Donnerstag	1305 - 1440
05B	M. Rogalla	239	Dienstag	1500 - 1630
05C	M. Rogalla	239	Freitag	0945 - 1115
05D	D. Looser	259	Donnerstag	1355 - 1545
05E	W. Humpert	235	Montag	1305 - 1440
05F	W. Humpert	S272	Freitag	0945 - 1115
05G	B. Hauser	S432	Montag	1035 - 1210

Grundstudium (KS)
Halbtagespraktikum

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-BS-01/1+2-Ü	Praktikum	1. Semester	4 Lektionen + Unterrichts- planung	3.0 Die Punkte werden vergeben: 1.5 P. Berufspraxis 1.0 P. Didaktik 0.5 P. Pädagogik
Standard	Ich habe gelernt, Grundformen des Lehrens und Lernens anzuwenden und zu evaluieren.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann eigene Theorien und Vermutungen zum Lernen bezüglich ihrer Wirksamkeit mit der realen Situation im Praktikum vergleichen. • Ich kann in Spiel- und Lernsituationen Beobachtungsinstrumente anwenden. • Ich kann ausgewählte Grundformen des Lehrens und Lernens angemessen einsetzen. • Ich kann meine Unterrichtserfahrungen reflektierend weiterentwickeln. 			
Inhalt	Die Seminare „Lernen I: Lernen beobachten“ und „Lehren lernen I“ verantworten die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Halbtagespraktikums. Es werden Lerngruppen von je sechs Studierenden gebildet, die in einer Kontaktschule je als Tandem in einer Klasse auf der Stufe Kindergarten, Unter- oder Mittelstufe den Praxiseinsatz absolvieren. Das Halbtagespraktikum findet wöchentlich an einem Halbtage in einer durch die PHR zugeteilten Kontaktschule statt.			
Modulnachweis	Der Nachweis besteht aus drei Teilen: <i>Berufspraxis</i> : Einhaltung der Präsenzpflcht und vollständige Durchführung der Praktikumsaufträge. <i>Didaktik</i> : Führung des Aufgabenhefts. <i>Pädagogik</i> : Beobachtungsauftrag			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	an Kontaktschulen		Mittwoch	Vormittag
05B	an Kontaktschulen		Mittwoch	Vormittag
05C	an Kontaktschulen		Mittwoch	Vormittag
05D	an Kontaktschulen		Mittwoch	Vormittag
05E	an Kontaktschulen		Donnerstag	Vormittag
05F	an Kontaktschulen		Donnerstag	Vormittag
05G	an Kontaktschulen		Donnerstag	Vormittag

Freifachstudium (FF)
Englisch; Cambridge Advanced Preparation

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FF-01-Ü	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	---
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	<p>This course serves as an intensive two month preparation for the Cambridge Advanced Exam (CAE) in December by focusing on the structure of the exam and offering proven strategies for success. There will also be opportunities for practice in the writing, listening and speaking sections of the test.</p> <p>The class is designed for students who have completed the Cambridge ESOL Fachstudium <i>SM FS A 02</i> or new students who have recently engaged in English language studies at the advanced level.</p>			

Modulnachweis

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	T. Clune	314	Mittwoch	1215 - 1350

Fachstudium (FS)

Musik. Der Blues. Seine Spuren

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FS-01/1-4Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	---
----------------------	-----

Inhalt	<p>Sie erfinden eigene Songs oder Musikstücke und lernen wichtige Meilensteine aus der modernen Musikgeschichte kennen. Sie werden in Ihrem kreativen Schaffen durch die Lehrperson fachlich begleitet und unterstützt. Es steht Ihnen dabei frei, individuell oder in Gruppen musikalisch aktiv zu sein.</p> <p>Ausgehend vom Blues, seinen Vertretern und seiner für die abendländische Musikkultur folgenreichen Geschichte, vertiefen Sie sich mit Hilfe neuer Informations- und Kommunikationsmittel (Internet, Chat-Plattformen, CD-Roms) in die Biografien ausgewählter grosser Musiker und Musikerinnen und ihrer Musikstile, mit der Idee, die vielen Stilausprägungen der heutigen Musikszene besser zu verstehen.</p>
--------	--

Modulnachweis	Aktive Beteiligung an der Schlussveranstaltung Regelmässiger Besuch Musikalische Eigen- und Team-Produkte
---------------	---

Hinweis	Fortsetzung im SS 06 (4 Lektionen)
---------	------------------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	M. Jungen	111	Mittwoch	0755 - 1115

Grundstudium (KS)

Wie Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen I und II

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-01/1+2-Ü	I: Vorlesung II: Seminar	1. Semester	I: 2 Lektionen II: 2 Lektionen	ECTS I: 1.5 ECTS II: 1.5

Standard	Ich habe gelernt, wie Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen erwerben und im Laufe der Entwicklung ausdifferenzieren.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Lernarrangements für die Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie die verschiedenen Aspekte von Zahlen erfahren und erlernen können. • Ich kann Lernarrangements so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Aspekten von Zahlen erfahren und begreifen. • Ich kann die Schülerinnen und Schüler auf dem Hintergrund ihrer Entwicklung zum Erwerb von Lesen und Schreiben individuell unterstützen.
----------------------	--

Inhalt	Die Vorlesung und das damit verbundene Seminar führen in die Grundlagen des mathematischen und sprachlichen Lernens ein. Ausgangspunkt sind Theorien und Modelle der Entwicklung der mathematischen Kompetenzen und des Spracherwerbs.
--------	--

Modulnachweis	Die beiden Module stehen in Verbindung mit den Modulen „Einführung in die Didaktik des Lesens und Schreibens“, „Mathematisieren und Problemlösen“ sowie dem Halbtagespraktikum im zweiten Semester. Alle diese Module werden mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen (Bestandteil der Zwischenprüfung).
---------------	---

Literatur	entsprechend der Skriptliste der Dozierenden
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 05	W. Hangartner / C. Thommen	Aula	Freitag	0755 - 0925
05A	G. Buhl / C. Thommen	319, 311	Freitag	0945 - 1115
05B	G. Buhl / C. Thommen	319, 311	Donnerstag	0945 - 1115
05C	G. Buhl / C. Thommen	319, 311	Donnerstag	0755 - 0925
05D	W. Hangartner / C. Stucky	317, 313	Dienstag	1500 - 1630
05E	W. Hangartner / C. Stucky	317, 313	Mittwoch	0755 - 0925
05F	W. Hangartner / C. Thommen	317, 311	Mittwoch	1035 - 1210
05G	W. Hangartner / C. Stucky	317, 313	Freitag	0945 - 1115

Grundstudium (KS)
Interreligiöse Erziehung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-KS-01-Ü	Seminar	1. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Wert- und Sinnfragen zu reflektieren und daraus handlungswirksame Konsequenzen abzuleiten.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mich im Bereich der Religion(en) neu und sachkompetent orientieren. • Ich kann Grundkenntnisse aus drei Weltreligionen darlegen und entfalten. • Ich kann Grundsätze der religiösen Erziehung und der interreligiösen Kommunikation anwenden.
----------------------	--

Inhalt	<p>Ausgehend von den Phänomenen Säkularisierung, Individualisierung und Pluralisierung werden Stellenwert, Chancen und Grenzen der Religion in der modernen Gesellschaft aufgezeigt und Elemente eines modernen, zeitgemässen Verständnisses von Religion entwickelt.</p> <p>Punktuelle Einblicke in das Christentum, den Islam und den Buddhismus werden erschlossen und reflektiert.</p> <p>Zudem wird nach den Möglichkeiten und Grenzen des interreligiösen Dialogs und der Verständigung gefragt sowie die Relevanz religiöser und interreligiöser Erziehung thematisiert.</p>
--------	---

Modulnachweis	Als Modulnachweis werden zu ausgewählten Themen vertiefende Dokumente erstellt.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	M. Zahner	313	Montag	0945 - 1115
05B	M. Zahner	317	Montag	1305 - 1440
05C	K. Hufenus	233	Donnerstag	0945 - 1115
05D	K. Hufenus	233	Donnerstag	0755 - 0925
05E	A. Müller	244	Mittwoch	0840 - 1030
05F	W. Braun	235	Mittwoch	0755 - 0925
05G	W. Braun	235	Mittwoch	0945 - 1115

Fachstudium (FS)
Fachstudium Gestaltung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-FS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mich auf eine gestalterische Frage einlassen. • Ich kann eine künstlerische Idee gestaltend verdichten, reflektieren und zeigen (alleine oder in der Gruppe).
----------------------	---

Inhalt	<p>Im Fachstudium „Gestaltung“ steht die vertiefte Auseinandersetzung mit einer persönlich gewählten gestalterischen Fragestellung der Teilnehmenden im Mittelpunkt (ästhetische Erkundung). Im Wintersemester bietet das Fachstudium Gelegenheit, gestalterische Mittel in verschiedenen Technik- und Materialbereichen zu erproben und aus diesen Erfahrungen persönliche ästhetische Konzepte zu entwickeln. Werkgespräche und kunsttheoretische Fragestellungen begleiten diese Prozesse.</p> <p>Methodik: Im ersten Teil des Fachstudiums soll auch an einer Methodik des Zugangs und damit des Verständnisses unserer Bildkultur gearbeitet werden. Die Studierenden untersuchen Bilder mit Bildern und erarbeiten sich an einem individuell gewählten Thema eine Vorstellung über die Herkunft und Kontinuität von Bildern/Objekten in unserer vernetzten Bildkultur.</p> <p>Im Sommersemester werden einzeln oder in Gruppen künstlerische Projekte initiiert.</p> <p>Für deren Konzeption und Umsetzung können in Spezialfällen auch externe Fachpersonen eingesetzt werden. Die Unterrichtsform ist eine Kombination von Kurs, Werkstatt/Atelier und Aufführung/Ausstellung.</p> <p>Mögliche Arbeitsbereiche: Farbe, Grafik, Drucktechniken, Abform- und Gussverfahren, diverse plastische Materialien, analoge oder digitale Medien, Performance, usw.).</p> <p>Mögliche Bezugfelder: Kunst, Design, Naturästhetik, Alltagsästhetik</p>
--------	--

Modulnachweis	Die gestalterischen Ergebnisse des Wintersemesters werden in einem Zwischenkolloquium präsentiert. Die Projekte des Sommersemesters werden in Absprache mit den Teilnehmenden in einem geeigneten Rahmen präsentiert.
---------------	---

Hinweis	Fortsetzung im SS 06 (4 Lektionen)
---------	------------------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	J. Jaberg	44	Mittwoch	0755 - 1115

Fachstudium (FS)
English Cambridge ESOL

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	This course's primary objective is to improve students' fluency of both written and spoken English in preparation for the Cambridge Advanced Exam. Successful completion of the year will also provide students with a firm basis for a potential career as an English teacher. The practical nature of the Cambridge program will provide students, whether or not they ultimately choose to take the exam, with a working knowledge of a variety of English Language skills.			
Modulnachweis	Assessment is based upon defined Standards required by Cambridge ESOL.			
Prerequisite	Cambridge First Certificate or Matura equivalent			
Hinweis	Fortsetzung im SS 06 (4 Lektionen)			

Termin	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
aa	T. Clune	314	Mittwoch	0755 - 1115
ab	L. Lieberherr	319	Mittwoch	0755 - 1115
b	T. Clune	314	Mittwoch	1355 - 1725
c	T. Clune	314	Freitag	1355 - 1725
d	T. Clune	314	Montag	1305 - 1440
		314	Freitag	0945 - 1115

Grundstudium (KS)
Ästhetische Bildung I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-01/1-Ü	Vorlesung	1. Semester	1 Lektion	1.0
Standard	Ich habe gelernt, durch Reflexion und ästhetische Praxis die gestalterischen Kompetenzen zu erweitern.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Werke von Kindern aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahrnehmen. • Ich kann meine ästhetische Praxis und meine pädagogische Haltung in einen Theoriezusammenhang stellen. • Ich kann Grundanliegen des ästhetischen Lernens in einer gestalterischen Situation mit Kindern begründen. 			
Inhalt	Die Vorlesung „Ästhetische Bildung I und II“ reflektiert den Gestaltungsprozess in seinen verschiedenen Dimensionen (Kunst, Alltag, Schule) und legt die theoretische Basis für das Verständnis der ästhetischen Praxis mit Kindern von 4-12 Jahren („Denken mit den Händen“, „Körperwissen“). Die Vorlesung interpretiert Gestaltung als Prozess der Offenheit und Verdichtung und zeigt, wie Kinder ihre Welt erfahren. Sie gibt Hinweise auf die motorische und bildnerische Entwicklung von Kindern, diskutiert Funktionen von Zeichen und Bildern, will neugierig machen auf verschiedene Sichtweisen von Wirklichkeit.			
Modulnachweis / Zwischenprüfung	Als Modulnachweis gilt die gebundene Sammlung (=Begleitjournal) aller Arbeitsaufträge der Vorlesungsreihe „Ästhetische Bildung I und II“. Abgabetermin: Ende des 2.Semesters, genauer Zeitpunkt wird bekannt geben.			
Literatur	Handouts und Hintergrundtexte zur Begleitung des Vorlesungsstoffes werden jeweils während der Vorlesungen abgegeben. Empfehlung: Regel, G. Hrsg: Moderne Kunst - Zugänge zu ihrem Verständnis, Leipzig, Ernst Klett. Meili-Schneebeli E.: Wenn Kinder zeichnen, Zürich, Verlag Pro Juventute. Kämpf-Jansen, H.: Ästhetische Forschung, Köln, Salon Verlag. Bollnow, O.F.: Mensch und Raum, Kohlhammer. Welck K. und Schweizer M: Kinder zum Olymp, Köln, Wienand Verlag			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 05	A. Büchler / J. Jaberg / E. Karrer	Aula	Dienstag	0755 - 0840

Grundstudium (KS)
Materialgeschichten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-02/1+2-Ü	Seminar	1. Semester	4 Lektionen	2.0

Standard	Ich habe gelernt, gestalterisch forschende Prozesse zu initiieren, umzusetzen, zu reflektieren und zu zeigen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann einen gestalterischen Prozess initiieren und an Werken aktueller Kunst reflektieren. • Ich kann einen gestalterischen Dialog zwischen Kindern und Materialien in Gang setzen und diesen durch geeignete Impulse unterstützen. • Ich kann meine eigenen gestalterischen Prozesse präsentieren und reflektieren.
----------------------	---

Inhalt	In „Materialgeschichten“ werden Inhalte der Vorlesung „Ästhetische Bildung 1 und 2“ gestaltend reflektiert. Impulse aus Kunst und Handwerk führen zu gestalterischen Auseinandersetzungen auf der Basis eines grossen Angebotes an Materialien, Geräten und Gestaltungsmitteln. An den zentralen Themen (Punkt, Linie, Fläche, Textur, Plastik/ Körper, Raum) werden Ausdrucksqualitäten von Materialien, ihr Zusammenspiel in einem Ganzen und die Wahrnehmung von Formen und Farben praktisch erprobt und reflektiert.
--------	--

Modulnachweis	Der Modulnachweis beinhaltet die Präsentation einer eigenständigen ästhetischen Erkundungsarbeit.
---------------	---

Literatur	<p>Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dossier der Fachgruppe • Werkweiser 2 <p>Literaturempfehlung:</p> <p>Bleckwenn R. / Schwarze B.: Gestaltungslehre, Handwerk und Technik, Hamburg, ISBN 3-582-05624-4</p> <p>Diese Lektüre bietet eine gute Übersicht über alle Aspekte einer Gestaltungslehre</p>
-----------	---

Hinweis	Die Lerngruppen 05C, 05E, 05F, 05G besuchen diese Veranstaltung im Sommersemester.
---------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	D. Datz / J. Jaberg	34, 44	Donnerstag	0755 - 1115
05B	D. Datz / J. Jaberg	34, 44	Dienstag	0845 - 1210
05D	A. Büchler / H. Ochsner	48, 39	Dienstag	0845 - 1210

Fachstudium (FS)
Sonderpädagogik

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-FS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne neurowissenschaftliche Grundlagen und deren Bedeutung für Lernprozesse. • Ich kann intrapersonale Belastungsfaktoren und Belastungsfaktoren aus dem psychosozialen Bereich voneinander unterscheiden, miteinander in Beziehung setzen und deren möglichen Einfluss auf Lernschwierigkeiten abschätzen. • Ich kann eigene, handlungsleitende Prinzipien im Umgang mit Lernschwierigkeiten formulieren und auf ihre Passung für die Konzipierung von sonderpädagogischen Massnahmen überprüfen.
----------------------	---

Inhalt	Das Fachstudium fasst aktuelle Entwicklungen aus dem Gebiet der Sonderpädagogik und deren Verbindungen zu Nachbarwissenschaften in den Blick. Dabei werden unterschiedliche Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Im ersten Seminarblock stehen ausgewählte Grundlagen und Beispiele aus den Neurowissenschaften zum Verständnis von Kognition, Emotion, Sprache, Wahrnehmung und Bewegung im Zentrum des Interesses und werden auf ihre Bedeutung für die Pädagogik / Sonderpädagogik hin befragt. Im zweiten Seminarblock stehen Stressoren im psychosozialen Bereich und intrapersonale Risikofaktoren bei der Bewältigung von Belastungen sowie deren Folgen für das Lernen im Vordergrund. Es werden Anpassungs- und Bewältigungsprozesse in belastenden Situationen und ihr Einfluss auf Erziehungs- und Unterrichtssituationen reflektiert und mit handlungsleitenden Prinzipien, pädagogischen Massnahmen und der Zusammenarbeit mit externen Fachstellen in Verbindung gebracht.
--------	--

Modulnachweis	Schriftliche Hausarbeit anhand einer selbst gewählten Fragestellung aus der Praxistätigkeit in Verbindung mit Inhalten aus den Modulen.
---------------	---

Literatur	Wird im Seminar angegeben.
-----------	----------------------------

Hinweis	Fortsetzung im SS 06 (4 Lektionen)
---------	------------------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	E. Eggenberger / A. Christen	S360, S060	Mittwoch	0755 - 1115

Vertiefungsstudium (VS)

Rhythmik und Psychomotorik (Fortsetzung)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-VS-06/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 11. - 15.7.05 + 4 Lektionen	5.0

Standard ---

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne verschiedene integrative Bewegungskonzepte und kann daraus eine Praxisumsetzungen für das Regelkind und das Kind mit besondern Bedürfnissen entwickeln. Ich kann Kinder im Trainieren von Wahrnehmung fachgerecht unterstützen und diese Wahrnehmungsförderung mit Bewegungshandeln verknüpfen. Ich kann der Körpersprache und den Bewegungshandlungen von Kindern Bedeutung und Raum im Unterricht geben. Ich kann Kinder mittels körperzentrierter Aufgabestellungen den Zugang zu den Kulturtechniken erleichtern und deren Vertiefung unterstützen. Ich kann mittels integrierter Bewegungspädagogik die Gruppenbildung und Sozialisation der Kinder gezielt unterstützen und fördern.

Inhalt	
	<p>Das Vertiefungsstudium vertieft das Wissen und Handlungsrepertoire im Bereich Bewegung und Lernen. Sie werden in verschiedene Forschungsergebnisse, Methoden und Konzepte von körperzentriertem Unterrichten (J. Ayres, I. Frohne, M. Frostig, E.J. Kiphard, ...) eingeführt.</p> <p>Allen Bewegungskonzepten gemeinsam ist die Verknüpfung von Körper/Wahrnehmung/Bewegung/Emotion und Denken. Fachdozentinnen und -dozenten (pädagogischer und sonderpädagogischer Ausrichtungen) werden in die Veranstaltungen miteinbezogen.</p> <p>Arbeitsweise: Theoretische Inputs, Referate, Lektüre, praktische Übungen (Durchführung, Auswertung, Beobachtung), Videopräsentationen, Fallarbeit, Erprobung in der Praxis, Erfahrungsaustausch).</p>

Modulnachweis	
	Als Modulnachweis gilt eine dokumentierte und durchgeführte Praxisumsetzung.

Hinweis	
	Das Modul richtet sich primär an Lehrkräfte und Studierende der Unterstufe (1.-3. Klasse) und des Kindergartens.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	E. Karrer	Aula	Freitag	8, 9, 10, 11

Grundstudium (KS)

Singen und Musizieren

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-01/1-Ü	Seminar	1. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	
	Ich habe gelernt, ausgehend vom Lied das Singen und Musizieren der Schülerinnen und Schüler zu initiieren, anzuleiten, und zu entwickeln.

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Schülerinnen und Schüler dazu anleiten, musikalische Grundelemente über körperliche Tätigkeiten begreifbar zu machen. Ich kann Schülerinnen und Schüler zu einer einfachen Liedbegleitung auf geeigneten Instrumenten anleiten. Ich verfüge über ein Repertoire von Liedern für die Primarstufe.

Inhalt	
	Singend und musizierend wird ein Repertoire von didaktisch aufbereiteten Liedern erarbeitet. Dabei werden durch praktische Erfahrungen musikalische Grundkompetenzen erworben, musikalisches Lernen erlebt und die Anleitung dazu reflektiert.

Modulnachweis	
	Dieses Modul ist mit dem Halbmodul „Musik erfahren mit und durch Bewegung“ (GMB/M-KS-01/2) im 2. Semester verbunden. Die beiden Module werden im Rahmen der Zwischenprüfung mit einer handlungsorientierten Prüfung abgeschlossen.

Literatur	
	Sing mit!; Sing Ais! Lehrmittelverlag des Kantons St. Gallen

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	M. Jungen	111	Dienstag	1500 - 1630
05B	M. Jungen	111	Freitag	0945 - 1115
05C	M. Lang M. Lang	111 232	Montag Freitag	0755 - 0840 1125 - 1210
05D	W. Schmid	224	Freitag	0945 - 1115
05E	M. Lang	232	Freitag	0945 - 1115
05F	B. Merki	224	Dienstag	1500 - 1630
05G	B. Merki	224	Mittwoch	0755 - 0925

Grundstudium (KS)
Grundlagen Sport I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-KS-01-Ü	Seminar	1. Semester	2 Lektionen	1.5
Standard	Ich habe gelernt, wie Bewegungslernen ermöglicht wird und persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten aufgebaut und erweitert werden.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Inhalte des ganzheitlichen Aufwärmens unter Einbezug der verschiedenen Sinnrichtungen bei der Planung berücksichtigen und in verschiedenen Einleitungsformen anwenden. Ich kann den Schülerinnen und Schülern die Testübungen aus den Lehrmitteln erklären und korrekt vorzeigen. 			
Inhalt	Wir erproben und reflektieren auf der Grundlage des insbesondere die Lernbereiche handlungsorientiertes Bewegungslernen, ganzheitliches Aufwärmen, Koordination von Bewegungen, vorbereitende Spielformen und kleine Spiele sowie Sicherheitsaspekte.			
Modulnachweis	Das Modul ist mit dem Grundlagenmodul „Sport II“ im 2. Semester verbunden. Die beiden werden im Rahmen der Zwischenprüfung mit einer handlungsorientierter Prüfung abgeschlossen.			
Literatur	Literaturhinweis: Schweizerisches Sportlehrmittel			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	U. Kronenberg	H1	Montag	1305 - 1440
05B	G. Schönenberger	H2	Donnerstag	0755 - 0925
05C	J. Nüesch	H1	Montag	0840 - 1030
05D	G. Schönenberger	H2	Montag	1305 - 1440
05E	G. Schönenberger	H1	Montag	1035 - 1210
05F	U. Kronenberg	H1	Dienstag	1035 - 1210
05G	J. Nüesch	h	Montag	1305 - 1440

Vertiefungsstudium (VS)
Leiterinnen- und Leiterausbildung im Bereich „Natur als Bewegungsraum“

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-VS-03/1-4-Ü	Erlebniswoche J+S-Ausbildung	Hauptstudium	BW 10.-14.10.05 BW 03.-07.04.06 BW Sommerferien	5.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann das Themenfeld "Natur als Bewegungsraum" analysieren und handlungs- und erfahrungsbezogene Zugänge entwickeln. Ich habe gelernt, mich anhand konkreter Situationen in der Natur in die Sicht- und Erlebniswelt der Kinder zu versetzen. Ich kann mit einem Team eine Tagesaktivität oder ein Lager planen, rekognoszieren, durchführen und auswerten. Ich kann mit Primarschülerinnen und -schülern unterschiedliche Formen erarbeiten, wie sie ihr Vorgehen in einem Projekt Natur alleine oder in Gruppen schrittweise planen können. Ich habe gelernt, mich mit Karte und Kompass im Gelände zu orientieren und einfache OL-Spielformen umzusetzen. 			
Inhalt	Im Zentrum stehen Outdoor-Aktivitäten wie Leben und Lernen im Wald, am Wasser, im Gelände. Es werden Kompetenzen für schulische und freizeitliche Aktivitäten in der Natur aufgebaut! Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Spielformen und Sport im Gelände auf Rollen und Rädern einfache Seiltechniken für z.B. Seilbrücken usw. Kochen und biwakieren Spuren und Materialien in der Natur Es werden Umsetzungsmöglichkeiten für Sondertage und Projektwochen vorbereitet, diskutiert und durchgeführt. .			
Modulnachweis	Als Nachweis muss eine Praxisdokumentation in Form einer CD-Rom (inkl. Reflexion und Verarbeitung) erstellt und im Herbst 06 präsentiert werden.			
Hinweis	Die Ausbildung wird als J+S Leiterausbildung "Lagersport/Trekking" anerkannt			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	U. Kronenberg	H	Blockwoche	

Vertiefungsstudium (VS)

Textiles Gestalten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-VS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 17. - 21.10.05 + 4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann ein kulturhistorisches Bewusstsein für das Textile entwickeln und dessen Bedeutung und Wert als kulturelle Leistung verstehen. Ich kann gestalterische Prozesse in der Bearbeitung von Themen initiieren und steuern. Ich kann ein Thema über die Stufen der Planung, Herstellung und Beurteilung in verschiedenen Lernfeldern bearbeiten und reflektieren. Ich kann technisch-technologische, soziologisch-psychologische, ästhetische, kulturhistorische, ökonomische und ökologische Aspekte in die Bearbeitung eines Themas einfließen lassen.
----------------------	--

Inhalt	<p>Das Vertiefungsstudium Textiles Gestalten richtet sich an Personen, die besonderes Interesse am Handarbeitsunterricht haben. In einem Werkstattbetrieb werden themengebundene Kenntnisse und Erkenntnisse über textiles Gestalten, Material und Techniken und die Fachdidaktik „Textiles Gestalten“ auf der Volksschule aufgebaut.</p> <p>In der Folge beschäftigen wir uns greifbar, gestaltbar, erforschbar mit der Rolle von Textilien in der Menschengeschichte. Wir stellen uns ein Thema (z.B. „Trag-Hilfen“) und erkunden stufenübergreifend die Umsetzungs- und Transfermöglichkeiten im Handarbeitsunterricht.</p>
--------	--

Modulnachweis	<p>Die persönlich erstellten Unterlagen und die ausgeführten Arbeiten sind Bestandteil des Modulnachweises</p> <p>Für das Praxismodul soll eine schriftliche unterrichtspraktische Arbeit erstellt werden. Die Durchführung erfolgt während einem Semester an einer Klasse oder während einer Blockwoche mit Kindern. Die Durchführung wird anschliessend reflektiert.</p>
---------------	--

Bemerkungen	Vorausgesetzt werden textile Grundkenntnisse.
-------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a/b	J. Büchi / D. Datz	43, 44	Blockwoche	
b	J. Büchi	43	Mittwoch	1355 - 1725
a	J. Büchi	43	Freitag	1355 - 1725

Grundstudium (KS)

Grundlagen des Instrumentalspiels / Sologesangs I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/I-KS-01/1-Ü	Tandem-/ Kleingruppen	1. Semester	1 Lektion	1.0

Standard	Ich habe gelernt, grundlegende Techniken und verschiedene Möglichkeiten der Klanggestaltung anzuwenden.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Instrumental- / Gesangsstücke mit Hilfe einer elementaren Technik erarbeiten und vortragen. Ich kenne die Bedeutung der Grundlagen des Übens wie Aufmerksamkeit, Selbstwahrnehmung, innere Vorstellung und Repetition und kann diese anwenden. Ich kann einfache Liedmelodien erarbeiten und vortragen. Ich kann elementare Liedbegleitungen erarbeiten und anwenden.
----------------------	---

Inhalt	In Tandems oder Kleingruppen werden instrumentale Grundfertigkeiten aufgebaut und dem Ausbildungsstand entsprechende Inhalte der Schulmusik auf dem Instrument erfahren, umgesetzt und gefestigt. Es geht dabei um die Aneignung einer gesunden Haltung und Spiel- / Gesangstechnik und das Erarbeiten eines Repertoires an einfachen Lied- und Instrumentalstücken.
--------	--

Modulnachweis	Der Kompetenznachweis erfolgt durch Vorspielen am Ende der ersten drei Semester oder durch den Nachweis entsprechender Kompetenzen.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
------------	------------	------	-----------	------

gemäss separater Einteilung				

Hauptstudium (KS)

Studienbegleitung und Kommunikation I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-05/1-Ü	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	<p>Ich habe gelernt, mein Lernverhalten zu verstehen und mein Lernen zu optimieren.</p> <p>Ich habe gelernt, eine Arbeit gemäss Vorgaben zu verfassen.</p> <p>Ich habe gelernt, mein Kommunikations- und Interaktionsverhalten in Studien- und Berufssituationen mir und der Situation angemessen zu gestalten.</p>
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann eine Semesterarbeit konzipieren und in einer Disposition korrekt darstellen. Ich kann mein persönliches Kommunikationsverhalten beschreiben, analysieren und erweitern.
----------------------	---

Inhalt	<p>Hauptschwerpunkt des Semesters ist die Entwicklung des persönlichen Kommunikationsverhaltens basierend auf der Analyse theoretischer Grundlagen zur Kommunikation. Dieses Modul unterstützt die Lernenden zudem bei der Planung ihres weiteren Studiums. Gestützt auf den aktuellen Entwicklungsstand in Bezug auf die personal-sozialen Kompetenzen werden persönliche Ziele für das weitere Studium formuliert. Es erfolgt eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Studiensituation und eine Begleitung des Studienverlaufs (z.B. Aufbau von Grundlagen für die Semesterarbeiten).</p>
--------	---

Modulnachweis	Präsenzverpflichtung
---------------	----------------------

Literatur	<p>Schulz von Thun, F. (2002): Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Schulz von Thun, F. (2000): Miteinander reden 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Watzlawick, P., Beavin, J.H., Jackson, D. (2000): Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.</p>
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
04A	V. Messerli	S432	Dienstag	1500 - 1630
04B	W. Braun	239	Montag	1500 - 1630
04C	E. Kirtz	235	Dienstag	1500 - 1630
04D	W. Fuchs	311	Dienstag	1500 - 1630
04E	T. Birri	314	Dienstag	1500 - 1630
04F	A. Angehrn	240	Dienstag	1500 - 1630
04G	C. Birri	S360	Dienstag	1500 - 1630

Vertiefungsstudium (VS)

Religion: Gott - Mensch - Welt (ökumenisch)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-04/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann die Sprachformen religiöser Rede (Stille, Metapher, Symbol, Bild, Mythos, Gleichnisse, Wunder) verstehen und sachgemäss interpretieren. Ich kann biblische Zusammenhänge verstehen und zentrale biblische Texte im Unterricht angemessen umsetzen. Ich kann mit Schülern und Schülerinnen über zentrale religiöse Fragen (z.B. Gottesfrage) nachdenken. Ich kann einen Religionsunterricht gemäss religionsdidaktischer Modelle gestalten.
----------------------	--

Inhalt	<p>Die Auseinandersetzung mit Religion und Kirchen in der modernen Gesellschaft, mit der Sprache der Religion, mit zentralen biblischen Texten sowie mit religionsdidaktischen Modellen und Methoden will die Kompetenz vermitteln, einen interkonfessionellen und interreligiösen Religionsunterricht erteilen zu können. Der Praxisbezug wird individuell organisiert.</p>
--------	--

Modulnachweis	<p>Wintersemester 04/05: eine schriftliche Arbeit</p> <p>Sommersemester 05: Erarbeitung einer Lektionsreihe und mündliche Diplomprüfung</p>
---------------	---

Hinweis	<p>Der Kurs wird im SS 06 weitergeführt und führt zu einem Abschlussdiplom „Religion ökumenisch“.</p>
---------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	E. Kirtz / A. Müller	235, 244	Samstag	0840 - 1210

Vertiefungsstudium (VS)

Phänomene in Natur und Kultur

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-03/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 17. - 21.10.05 + 4 Lektionen	5.0

Standard ---

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Kinder bei der Auseinandersetzung mit Phänomenen anleiten und begleiten. Ich nutze Phänomene und Experimente als Ausgangspunkt einer ganzheitlichen Unterrichtspraxis und kann sie stufengemäss einsetzen. Ich kann Lernumgebungen so gestalten, dass sie intensives Lernen ermöglichen.

Inhalt	
	<p>Alltägliche, aber auch aussergewöhnliche Erscheinungen, sei es aus der Natur, der Technik oder dem gesellschaftlichen Zusammenleben bilden den Ausgangspunkt. Im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich werden neben der direkten unmittelbaren Wahrnehmung des Phänomens hauptsächlich spielerische Auseinandersetzungen, Beobachtungen und Experimente genutzt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in einer vertieften Auseinandersetzung einer Thematik mit dem Ziel, Lernarrangements zu entwickeln, welche direkt von Schulklassen erprobt werden können. In der Auseinandersetzung mit Phänomenen des gesellschaftlichen Lebens liegt der Fokus auf den historischen Entwicklungen und Veränderungen und somit auch auf den Wechselbeziehungen zwischen Menschen und ihren Lebensräumen. Neben dem Vermitteln von Fachwissen werden auch methodische Zugänge erprobt.</p> <p>Das Praxismodul besteht in der Entwicklung, Realisierung und Erprobung von Lernumgebungen, welche von Phänomenen ausgehen.</p>

Modulnachweis	
	Der Modulnachweis erfolgt durch die Realisation und Dokumentation einer gestalteten Lernumgebung zu Phänomenen.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	M. Obendrauf / R. Erat	S60	Blockwoche	
---	M. Obendrauf / R. Erat	60, 62	Freitag	1355 - 1725

Hauptstudium (KS)

Berufsvorbereitung und Studienbegleitung I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-07/1-Ü	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard ---

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann berufliche Perspektiven innerhalb des gesellschaftlichen Diskurses um den Lehrberuf vertreten. Ich bin in der Lage, das erste Schuljahr selbstbewusst, engagiert und selbstkritisch anzugehen. Ich kenne die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben, Grundlagen und Erwartungen in Bezug auf Berufsauftrag. Ich kann bei allfälligen Schwierigkeiten im Lehrberuf durch eine überlegte Problemtriage frühzeitig geeignete Personen, Fachstellen oder andere Unterstützungssysteme zur Lösung des Problems beiziehen. Ich kann persönliche und berufsspezifische Ressourcen und Kompetenzen bezeichnen und daraus ein umfassendes Bewerbungsportfolio erstellen. Ich habe gelernt meine Ressourcen und Kompetenzen angemessen zu präsentieren und in einem Bewerbungsverfahren zum Ausdruck zu bringen.

Inhalt	
	Es werden für den Berufseinstieg relevante Themen bearbeitet. Nach dem Aufbau von entsprechendem Hintergrundwissen werden ausgewählte Probleme mit Hilfe des fallbasierten Lernens möglichst wirklichkeitsnah bearbeitet. Externe Fachleute und Fachstellen präsentieren Informationen zu verschiedenen Bereichen des Systems Schule, die an konkreten Beispielen weiter reflektiert und vertieft werden. In Hinblick auf die Bewerbungszeit wird ein Bewerbungs-Portfolio erstellt.

Modulnachweis	
	Der Modulnachweis besteht aus einem für die Praxis konzipierten Bewerbungs- Portfolio.

Literatur	
	Diverse Skript und Unterlagen, die im Verlaufe des letzten Ausbildungsjahres abgegeben werden.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
03A	J. Sonderegger	313	Montag	0755 - 0925
03B	T. Birri	317	Montag	0755 - 0925
03C	S. Bosshart	314	Montag	0755 - 0925
03D	E. Kirtz	235	Montag	0755 - 0925
03E	A. Angehrn	311	Montag	0755 - 0925

Hauptstudium (KS)

Lernbegleitung für die Zusatzausbildungen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-10-Z	Seminar	---	1 Lektion	0.5

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich finde mich in den Studienangeboten und der Studienorganisation zurecht. Ich bin im Kontakt und im Austausch mit den anderen Studierenden der Zusatzausbildung und integriere mich so weit wie möglich in die ordentliche Ausbildung und in die PHR-Kultur. Ich gestalte meine Rolle als Studierende & Berufstätige. Ich setze mich mit der künftigen Unterrichtsstufe auseinander. In der Zusammenarbeit mit Studierenden, Dozierenden und Lehrkräften erweitere ich meine beruflichen Kompetenzen. Ich gestalte bewusst und zielgerichtet mein eigenes Lernen und übernehme Mitverantwortung für Lernprozesse in der Gruppe Zusatzausbildungen.
----------------------	---

Inhalt	<p>Der Austausch in der Lerngruppe der Zusatzausbildungen dient dazu, das eigene Studium, das Lernen und die Vorbereitung auf die Praxis in der Zielstufe zu optimieren.</p> <p>Spezifische Themen werden von den Studierenden fokussiert, in der Lerngruppe präsentiert und zur Diskussion gestellt bzw. bearbeitet, z.B. Aspekte aus dem Lernjournal, Ausgewählte Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Praktikum, ein frei gewähltes Thema aus den Bereichen „Lernen“ oder „Zielstufe“.</p>
--------	---

Modulnachweis	<p>In der Lerngruppe wird ein spezifischer Aspekt aus den Bereichen „Lernen“ oder „Zielstufe“ präsentiert, zur Diskussion gestellt und mit den Mitstudierenden bearbeitet.</p> <p>Dieser Modulnachweis wird über zwei Semester (SS05+WS05/06) verteilt.</p>
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
ZA04-06	V. Messerli	S060	Freitag	1125 - 1210
ZA05-07	S. Sarbach	S432	Donnerstag	1125 - 1210

Vertiefungsstudium (VS)

Gesundheits- und Sexualpädagogik (Fortsetzung)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-02/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 17. - 21.10.05	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann über meine eigene Gesundheit oder Krankheit sowie über Leben, Sterben und Tod sprechen und kenne die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Gesundheit. Ich kann gesundheitsfördernde Verhaltensweisen wie Bewegung, Ernährung, Entspannung, Entwicklung von Selbstkompetenz, Suchtprävention in mein Leben und in den Schulalltag einbringen und altersgemäss mit Schülern und Schülerinnen umsetzen. Ich setze mich mit meinen eigenen Werten und Normen in Bezug auf Liebe, Beziehung, Sexualität auseinander und werde mir meiner Rolle als Lehrperson im sexualpädagogischen Kontext bewusst. Ich erwerbe grundsätzliches Fachwissen für den Umgang mit dem Thema Beziehung und Sexualität im Unterrichtsalldag und kenne Unterrichtsmethoden, die eine ganzheitliche, der Altersstufe angepasste Umsetzung ermöglichen.
----------------------	---

Inhalt	<p>Schule und Kindergarten haben als Arbeits- und Lernorte einen entscheidenden Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. Wir befassen uns im Vertiefungsstudium mit den wichtigsten Einflussfaktoren auf die Gesundheit und erkennen dabei, dass Gesundheit weder allein Resultat des persönlichen Verhaltens noch allein Ergebnis der Umweltbedingungen ist, sondern auch von biologischen Veranlagungen, Umwelteinflüssen und der Lebensweise abhängt. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit steht dabei im Vordergrund. Angesprochen werden aber auch existenzielle Fragen rund um Krankheit, Leben und Tod und deren Thematisierung im schulischen Alltag.</p> <p>Ein weiterer Teil des Vertiefungsstudiums befasst sich mit der Sexualität als einer Energie, die uns lebenslang begleitet. In persönlicher und fachlicher Auseinandersetzung gehen wir den wichtigen Themen rund um Liebe, Beziehung und Sexualität nach und erproben auch altersgerechte methodische Zugänge.</p>
--------	--

Modulnachweis	Die Gestaltung des Praxismoduls und des Modulnachweises ist noch offen.
---------------	---

Hinweis	Fortsetzung des Kurses vom Sommersemester 2005
---------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	D. Lörz / P. Walliser	314, 319	Blockwoche	

Vertiefungsstudium (VS)

Welt erleben und entdecken (Fortsetzung)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 17.10. - 21.10	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann erlebnisorientierte Erkundungen in verschiedenen Lebens- und Kulturräumen unter verschiedenen Gesichtspunkten und mit verschiedenen Zugängen planen und durchführen.
----------------------	---

Inhalt	Wir erkunden diverse Lebensräume wie Schulhausumgebungen, Wälder, Flüsse, Wiesen und Siedlungen und entdecken dabei viel Wissenswertes und Erstaunliches. Mit Forscherdrang gehen wir Unbekanntem nach. Das Verweilen an Orten und Verwenden von Naturmaterial und -gegenständen ist eine Bereicherung des Erlebens und dient einem vertieften Zugang zu Naturräumen.
--------	---

Modulnachweis	Der Modulabschluss erfolgt durch Mitarbeit in den geleiteten Modulen und die Erstellung einer Praxisdokumentation.
---------------	--

Bemerkungen	Vereinzelte Veranstaltungen der Module 1 und 2 werden am frühen Morgen oder in der Nacht abgehalten. Die Inhalte und die Blockwochen (Modul 3) sind mit dem VS "Natur als Bewegungsraum" koordiniert. In Kombination mit dem VS "Natur als Bewegungsraum" (GMBS) kann das Zertifikat "PHR Natur- und Erlebnisleiter" erworben werden.
-------------	---

Hinweis	Fortsetzung des Kurses vom Sommersemester 2005
---------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	M. Obendrauf	60	Blockwoche	

Hauptstudium (KS) Diplomtyp A

Lernen in Spielwelten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-03a-KG	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Lernen in unterschiedlichen Lernumgebungen zu gestalten und den Lernvoraussetzungen anzupassen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich habe gelernt, eine vielfältige und anregende Spiel- und Lernumgebung zu gestalten, in der das Kind sich aus eigenem Antrieb beschäftigt und welche ihm ein eigenständiges und ganzheitliches Tun und Lernen ermöglicht. Ich kann Spiel-Lernumgebungen gestalten, die sich an den Situationen, Bedürfnissen und der individuellen Entwicklung der Kinder orientieren und in denen das Kind Spielen und Lernen als Einheit erlebt. Ich kann die Kinder in der Spiel-Lernumgebung individualisierend unterstützen und begleiten.
----------------------	---

Inhalt	Auf der Grundlage des Wissens über die Bedeutung des Spiels und der vorbereiteten Lernumgebung werden Spielbereiche und Materialien und die Elemente für deren Einführung und Erweiterung, sowie die Kriterien für Auswahl, Darbietung und Raumstrukturierung thematisiert und die konkrete Freispielvorbereitung, -führung und -nachbereitung erarbeitet. Die Auseinandersetzung mit der Aufgabe und Haltung der Lehrperson geschieht durch Einbezug von Literatur, eigenen Erfahrungen und praktischen Beispielen.
--------	--

Modulnachweis	Schriftliche Arbeit: Dokumentation Freispielvorbereitung, -führung und -evaluation im 3. oder 4. Zwischensemester.
---------------	--

Literatur	Pflichtlektüre: Niederle, C. (2005): ZeitRaum Kindergarten, (Methoden des Kindergartens, Bd 1) Sonderdruck der Fachzeitschrift „Unsere Kinder“, Linz Das Buch wird durch die Dozentin für alle angeschafft.
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	S. Sarbach	S360	Montag	1305 - 1440

Hauptstudium (KS) Diplomtyp B
Lernumgebungen entwickeln

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-03b/c/d/e/f-B	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard Ich habe gelernt, Lernen in unterschiedlichen Lernumgebungen zu gestalten und den Lernvoraussetzungen anzupassen.

- Handlungskompetenzen**
- Lernumgebungen aufzubauen, welche Lernende zu vielfältigem Handeln und Lernen anregen.
 - Die Alltagsfragen und Bedürfnisse der Lernenden in authentischen Frage- und Problemstellungen zu integrieren.
 - über ein minimales Repertoire an Lernumgebungen zu verfügen.

Inhalt Ausgangspunkt ist die Theorie des konstruktivistischen Lernens. Anhand von praxisnahen Lernumgebungen wird aufgezeigt, wie Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen unterstützt und gefördert werden. Zur Sprache kommen Verfahren wie Lernen aus Lösungsbeispielen, Leitprogramme, kooperative Lehr- und Lernformen und anderes mehr.

Modulnachweis Eine kleine Lernumgebung für den eventuellen Einsatz im nächsten Praktikum herstellen und reflektieren. Die Lernumgebung muss sich am Lernen aus Lösungsbeispielen orientieren.

Literatur Reinmann-Rothmeier, G. / Mandl, H. (2001): Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In Krapp & Weidenmann (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. Beltz PVU, 2001, S. 601-646.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
b	M. Schatzmann	317	Dienstag	0840 - 1030
c	M. Schatzmann	317	Dienstag	1035 - 1210
d	A. Angehrn	S360	Montag	0945 - 1115
e	A. Angehrn	S432	Donnerstag	1640 - 1810
f	A. Angehrn	S432	Montag	1305 - 1440

Vertiefungsstudium (VS)
Deutsch als Zweitsprache (Fortsetzung)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-VS-02/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 17.10. - 21.10.	5.0

Standard Ich habe gelernt, die deutsche Sprache und Kultur unter dem Aspekt ihrer Fremdheit den Schülerinnen und Schülern so zu vermitteln, dass sie bereit und motiviert sind, die Sprache zu lernen und die Kultur kennen zu lernen.

- Handlungskompetenzen**
- Ich kann mein Wissen über die spezifischen Schwierigkeiten des Deutschen als Zweitsprache im Unterricht für die Schülerinnen und Schüler umsetzen.
 - Ich kann Lehrmittel im DaZ-Unterricht wirkungsvoll und geplant einsetzen.
 - Ich kann die vier Grundkompetenzen entsprechend ihrer Bedeutung für Deutsch als Zweitsprache im Unterrichtsgeschehen berücksichtigen.

Inhalt In immer mehr Klassen können die Lehrpersonen Deutsch nicht mehr lediglich als Muttersprache unterrichten. Doch für einen DaZ-Unterricht benötigen sie Zusatzkompetenzen. Dieses Vertiefungsstudium führt in die Grundlagen des Deutschen als Zweitsprache ein.
 Ausbildungsteile sind:
 - Fremd- und Zweitspracherwerb, interkulturelle Kommunikation
 - Deutsche Grammatik
 - Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweitsprache
 Ein viertes Modul ist einem Praxisbezug gewidmet.

Modulnachweis Praxisdokumentation schriftliche Arbeit

Literatur Skript wird abgegeben

Hinweis Fortsetzung des Kurses vom Sommersemester 2005

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	C. Thommen	311	Blockwoche	

Vertiefungsstudium (VS)

Multikulturelle Gesellschaft / Interkulturelle Bildung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-05/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 17. - 21.10.05 + 4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann über mich selber reflektieren und mich als Individuum und als Lehrperson in Gesellschaft und Schule situieren, um mit „Fremden“ adäquat zu interagieren und zusammenzuleben Ich kenne Formen, wie unter Berücksichtigung der speziellen soziokulturellen Rahmenbedingungen mein Unterricht und die Zusammenarbeit im Schulhaus auf die Förderung aller Schüler/innen ausgerichtet werden kann. Ich kenne die Bedeutung des Erstspracherwerbs für den Erwerb von Deutsch als Zweitsprache und kann die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler unterstützen und fördern. Ich kenne und pflege aktiv verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern und beziehe weitere Personen (HSK-Lehrpersonen, Kulturvermittler/-innen mit ein).
----------------------	--

Inhalt	Wir beschäftigen uns mit sozialen, ökonomischen und politischen Aspekten der Migration und mit Fragen der Förderung des Schulerfolgs von Migrantenkindern. Weitere Themen bilden der Umgang mit Mehrsprachigkeit und die Zusammenarbeit mit Eltern verschiedener Herkunft. Wir lernen Vielfalt als Ressource verstehen und als Grundlage einer sozialen und verantwortlichen Klassengemeinschaft. Wir lernen Schulen kennen, die spezifische Antworten auf ihre multikulturelle Situation gefunden haben.
--------	---

Modulnachweis	
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	W. Fuchs / A. Benz	239, 117	Blockwoche	
---	W. Fuchs / A. Benz	239, 117	Mittwoch	1355 - 1725

Hauptstudium (KS) Diplomtyp A

Beurteilen und Fördern

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-04a-A	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Entwicklungsbedingungen des Lernens zu klären, Lernende zu motivieren und ihr Verhalten und ihre Leistungen zu beurteilen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich habe gelernt, verschiedene Formen der Beobachtung und Beurteilung und verschiedene Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumente situationsgerecht einzusetzen. Ich kann Entwicklungsstand und Leistungen der Kinder kriterien- und zielorientiert einschätzen und förderliche Massnahmen und Hilfen ableiten. Ich kann Funktionen und Aspekte der Einschätzung und Beurteilung (z. B. gegenüber Eltern) verständlich begründen.
----------------------	--

Inhalt	Auf der Grundlage des Wissens über Basisfunktionsschulung werden Aspekte und Möglichkeiten der Einschätzung und Förderung der Lernvoraussetzungen kennen gelernt. Wir setzen uns mittels Theorie und Praxisbeispielen mit Formen und Instrumenten der förderorientierten Erfassung und Beurteilung auf der Kindergarten- und Unterstufe auseinander. Gleichzeitig werden Fragen zu Schulfähigkeit und Stufenübertritt diskutiert und zentrale Aspekte zur Durchführung von Elterngesprächen thematisiert.
--------	---

Modulnachweis	Schriftliche Prüfung
---------------	----------------------

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ED Kt. St. Gallen: www.schule.sg.ch/lehrkraefte/volksschule/downloads <ul style="list-style-type: none"> Beurteilung in der Schule: Praxisordner Beurteilung, Beurteilungsbogen US (Inhalt und Mantel) Formulare: Beobachtungsbogen für Kindergartenkinder Lehrmittelverlag des Kt. St. Gallen: www.lehrmittelverlag.ch/downloads <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsordner Kindergarten: Gesprächsprotokoll, Anhaltspunkte für Elterngespräche
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	S. Sarbach	S060	Freitag	0755 - 0925

Hauptstudium (KS) Diplomtyp B
Beurteilen und Fördern

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-04b/c/d/e/ff/g-B	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Entwicklungsbedingungen des Lernens zu klären, Lernende zu motivieren und ihr Verhalten und ihre Leistungen zu beurteilen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Anliegen und Funktionen von Beurteilung im schulischen Kontext verständlich begründen (z.B. gegenüber Eltern). Ich habe gelernt, verschiedene Formen der Beurteilung und verschiedene Beurteilungsinstrumente lernförderlich einzusetzen. Ich habe gelernt, Kinder – auch bei Misserfolg – für das Lernen zu motivieren. Ich kann Leistungen ziel- und kriterienorientiert bewerten.
----------------------	--

Inhalt	Die unterschiedlichen und teils widersprüchlichen Funktionen von Beurteilung im schulischen Kontext werden geklärt. Es werden Grundhaltungen, Vorgehensweisen und Instrumente vorgestellt und entwickelt, welche eine förderorientierte Ausrichtung der Beurteilung in verschiedenen Unterrichtsbereichen auf der Unter- und Mittelstufe ermöglichen. Grundlage dazu bilden entsprechende Kenntnisse zur Förderung der Lernmotivation. Im Bereich der Selektion wird einerseits geklärt, wie Fachleistungen zielbezogen benotet werden können. Zudem werden auch Fragen zum Zeugnis diskutiert. Anhand von Praxisbeispielen werden zentrale Aspekte der Planung und Gestaltung von Beurteilungsgesprächen thematisiert.
--------	---

Modulnachweis	Schriftliche Prüfung
---------------	----------------------

Literatur	Nüesch et.al (2001): Praxisordner Beurteilung. Erziehungsdepartement des Kt. St. Gallen: (www.schule.sg.ch/lehrkraefte/volksschule/downloads.html) Mietzel, G.: Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Kapitel 6: „Förderung der Lernmotivation“
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
b	T. Birri	S432	Freitag	0755 - 0925
c	T. Rhyner	S106	Freitag	0755 - 0925
d	A. Angehrn	S360	Freitag	0945 - 1115
e	T. Birri	S432	Freitag	0945 - 1115
f	T. Rhyner	S106	Freitag	0945 - 1115
g	A. Angehrn	S360	Freitag	0755 - 0925

Vertiefungsstudium (VS)
Begabungen stärken - Schwächen mildern (Fortsetzung)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-04/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne verschiedene Methoden und Instrumente zur Förderdiagnostik und Förderplanung und kann sie anwenden. Ich kenne die wichtigsten Ansätze und erprobte Formen der Begabtenförderung ebenso wie spezifische Unterstützungs- und Therapieformen für Kinder mit Lernschwierigkeiten und kann für Schüler/innen bei Bedarf die notwendigen Schritte zu spezifischer Förderung einleiten. In der praktischen Förderarbeit kann ich kompetent mitwirken und mit externen Fachleuten, Eltern und im Schulteam in verbindlicher Weise zusammenarbeiten.
----------------------	---

Inhalt	In fast jeder Klasse finden sich Kinder, die in mehreren oder einzelnen Bereichen unter- oder überfordert sind. Sowohl hohe als auch geringe Leistungsfähigkeit können auf genetisch bedingte Begabung (Hochbegabung), auf gute Lernbedingungen oder auf beides zurückgeführt werden. Im Rahmen des Semestermoduls wird die Förderung von Kindern mit schulischen Schwächen und Stärken ausgeleuchtet, unterschiedliche Möglichkeiten der Diagnostik und Identifikation werden vorgestellt, auf allfällige Lernprobleme (z.B. bei Lernbehinderten, bei Minderleistern und hochbegabt/lernbehinderten Kindern) wird eingegangen. Im Zentrum stehen ressourcenorientierte Fördermaßnahmen, welche die bei den Stärken (Begabungen, Interessen) der Lernenden ansetzen.
--------	--

Modulnachweis	Im Praxismodul und als Modulnachweis werden (begabungs-) fördernde Massnahmen geplant, umgesetzt und vorgestellt.
---------------	---

Hinweis	Fortsetzung des Kurses vom Sommersemester 2005
---------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	E. Eggenberger	117	Freitag	0755 - 0925
b	B. Hauser	S360	Dienstag	1640 - 1810
c	M. Rogalla	239	Freitag	0755 - 0925

Vertiefungsstudium (VS)

Prävention und Intervention bei Sprachstörungen (Fortsetzung)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-03/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 11.7. - 15.7.05 + 4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<p>Ich kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Äusserungen von Kindern bestimmten Entwicklungsstufen und den linguistischen Beschreibungsebenen zuzuordnen, als „normgerecht“ und altersgemäss oder „gestört“ beurteilen Beobachtungsbogen und Lernstanderfassungen anwenden und auswerten meine eigenen Kommunikationsmuster bewusst wahrnehmen und steuern mit ausgewähltem Fördermaterial die (Schrift-) Sprachentwicklung der Kinder in meiner Klasse präventiv unterstützen mit den weiteren Fachpersonen des schulischen Unterstützungssystems in meinem Berufsfeld über das sprachgestörte Kind lösungsorientiert kommunizieren.
----------------------	---

Inhalt	Aufgrund theoretischer Inputs und von Beobachtungsübungen beschäftigen wir uns mit der Sprachentwicklung ein- und mehrsprachiger Kinder, mit dem Zusammenhang zwischen Sprach- und Schriftspracherwerb sowie mit der linguistischen Beschreibung sprachlicher Äusserungen. Beobachtungsübungen zu „normgerechten“ und „gestörten“ sprachlichen Äusserungen. Es werden Grundlagen der Prävention und Intervention sowie der lösungsorientierten Kommunikation und Kooperation mit Fachpersonen des schulischen Unterstützungssystems vermittelt.
--------	---

Modulnachweis	Der Modulnachweis steht in Zusammenhang mit der Praxisanwendung.
---------------	--

Voraussetzung	Bereitschaft, sich mit eigenen kommunikativen Mustern auseinanderzusetzen; Aufnehmen von geeigneten Videosequenzen im Praktikum.
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	S. Stieger	S432	Mittwoch	1355 - 1725

Hauptstudium (KS)

Lernen anregen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-06a/b/c/d-A/B	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, Grundformen des Lehrens und Lernens anzuwenden und zu evaluieren.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich verfüge über verschiedene für die Praxis wichtige Instrumente der mittelfristigen Planung von Unterricht (wie Jahres-, Semester-, Quartals- und Wochenplanung). Ich kann den eigenen Unterricht mit didaktischen Elementen aus der neueren Forschung anreichern. Ich kann das Repertoire an Qualitätskriterien für guten Unterricht durch neue Forschungsergebnisse erweitern.
----------------------	--

Inhalt	<p>Dieses Modul verfolgt zwei Ziele: Zum einen werden Instrumente der mittelfristigen Planung wie Jahres-, Semester-, Quartals- und Wochenplanung; Planungsansätze und Spannungsfelder, thematischer Unterricht und Raumgestaltung, Anfängen im Schuljahr – Anfängen in einer neuen Stufe, Ansätze und Zugänge der Planung eingeführt.</p> <p>Zum anderen werden neuere Forschungsergebnisse zu wirksamen Lehr-Lernformen präsentiert. Dabei wird es unter anderem um das eigenständige Lernen und den Aufbau einer motivierenden Fehlerkultur gehen.</p>
--------	---

Modulnachweis	Schriftliche Prüfung
---------------	----------------------

Literatur	entsprechend Vorgaben der Dozierenden
-----------	---------------------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	S. Sarbach	319	Dienstag	0755 - 0925
b	B. Hauser	S432	Dienstag	0755 - 0925
c	B. Hauser	S360	Donnerstag	1215 - 1350
d	T. Birri	S272	Dienstag	0755 - 0925

Hauptstudium (KS)

Lernprobleme und Verhaltensschwierigkeiten I und II

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-05-Ü	I: Vorlesung	3. Semester	I: 2 Lektionen	I: 1.5
EW/P-KS-05/1+2a/b/c/d/e/f/g-A/B	II: Seminar		II: 2 Lektionen	II: 1.5

Standard Ich habe gelernt, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

- Handlungskompetenzen**
- Ich kenne das Erscheinungsbild der häufigsten Lernprobleme und Verhaltensschwierigkeiten bei Kindern so weit, dass ich sie im Unterricht wahrnehme und weiss, wann welche Vorkehrungen meinerseits angezeigt sind.
 - Ich kann Kinder mit solchen Schwierigkeiten im Rahmen der Klasse und des Unterrichts gezielt unterstützen und fördern.
 - Ich verstehe die wichtigsten Förder- und Therapieansätze und kann mit Eltern, Fachpersonen und Fachstellen kompetent zusammenarbeiten.

Inhalt In diesem Doppelmodul werden fallorientiert Erscheinungsbilder, Ursachen sowie Massnahmen zur gezielten Förderung und Unterstützung bei häufig auftretenden Lernproblemen und Verhaltensschwierigkeiten (z.B. Lese-Rechtschreibschwäche; Rechenschwäche; Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) geklärt. Es werden Möglichkeiten der Prävention und der Förderung im Rahmen von Schule und Unterricht aufgezeigt.

Modulnachweis Referat zu einem Seminarthema in Kleingruppen oder schriftliche Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema

Literatur Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 04	J. Eigenmann	Aula	Donnerstag	1215 - 1350
a, b, c, d	A. Christen / A. Blöchliger / E. Eggenberger / J. Eigenmann	239, S272, S360, S432	Donnerstag	0945 - 1115
e, f, g	A. Blöchliger / E. Eggenberger / J. Eigenmann	S272, 317, 311	Donnerstag	1355 - 1545

Vertiefungsstudium (VS)

Lernen in altersgemischten Gruppen (Fortsetzung)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-02/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	Blockwoche 11. - 15.7.05 + 4 Lektionen	5.0

Standard ---

- Handlungskompetenzen**
- Ich kann in altersheterogenen Gruppen gemeinsames und individuelles Lernen planen und durchführen.
 - Ich kann bei Lernenden die notwendigen Kompetenzen für kooperatives und für eigenständiges Lernen in altersgemischten Gruppen fördern, evaluieren und nach Bedarf aufbauen.
 - Ich kann die soziale Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern aufnehmen, weiterführen und Veränderungen zum Wohl des Einzelnen und der Gruppe einleiten.
 - Ich kann Lernumgebungen den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Lerngruppe anpassen, so dass auch eigenständiges Lernen möglich ist.

Inhalt In jeder Schulklasse werden heute Kinder mehrerer Jahrgänge unterrichtet. Dies bedeutet, dass es in jeder Klasse ein breites Spektrum von Entwicklungsständen in den verschiedenen Bereichen (z.B. kognitiv, sozial, biologisch) gibt. Altersgemischtes Lernen hat in der aktuellen Schulentwicklungsdiskussion deshalb eine zentrale Bedeutung (z.B. Basisstufe, Integration von Fremdsprachigen und Kindern mit Schulschwierigkeiten, Begabungsförderung.) In verschiedenen Schulentwicklungsprojekten, in traditionellen Mehrklassenschulen sowie in einzelnen Jahrgangsklassen versuchen Lehrpersonen durch altersgemischtes Lernen eine sozial bereichernde und individualisierte Lernkultur zu etablieren.

In diesem Vertiefungsstudium setzen wir uns mit den Chancen und Grenzen des altergemischten Lernens auseinander (z.B. soziales Lernen, Helfersystem, Lernarrangements, Gruppenunterricht, eigenständiges Lernen). Wir besuchen aktuelle und diskutieren visionäre Schulmodelle mit altersgemischtem Lernen.

Modulnachweis Der Modulnachweis steht im Zusammenhang mit dem Praxismodul und umfasst eine reflexive Verarbeitung der dort gemachten Erfahrungen.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	C. Urech / H. Gehrig	S060, S360	Mittwoch	1355 - 1725

Hauptstudium (KS) Diplomtyp B
Stufendidaktik Sport (Unterstufe - Mittelstufe)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-KS-03b/c/d-B	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	2.0

Standard Ich habe gelernt, Bewegungs- und Sportunterricht verschiedenen Lehr- und Lernverfahren bedürfnis- und entwicklungsgemäss zu gestalten und die Sportlehrrmittel kriterienorientiert im Unterricht einzusetzen.

Handlungskompetenzen

- Ich kann den Unterricht so gliedern und gestalten, dass den Kindern vielfältiges Bewegungshandeln ermöglicht wird.
- Ich kann kindergerechte Sportlektionen planen, durchführen und auswerten sowie Unterrichtseinheiten und Semester- oder Jahrespläne erstellen.
- Ich kann für die Schülerinnen und Schüler Bewegungsspiele stufengerecht aufarbeiten, inszenieren und begleiten und zu Grundspielen anleiten.

Kognitive, soziale, personale Ziele

- Ich verfüge über Fachkenntnisse der Bewegungs- und Trainingslehre und kann sie stufengerecht und anhand der bekannten CH-Sportlehrrmittel in die Gestaltung des Unterrichts übertragen.
- Ich habe an Beispielen gelernt, dass die Wahl entsprechender Organisationsformen einen direkten Einfluss auf die Bewegungsinintensität bewirkt.
- Ich kann in Bezug auf den Geräteinsatz Risiken einschätzen und geeignete Sicherheitsvorkehrungen vornehmen und anwenden.
- Ich kann die Grundtechniken der Sportspiele vorzeigen, in Lektionen anwenden und die Spiele leiten.

Inhalt Schwerpunktthemen sind:

- Sport in der PS als handlungsorientiertes Lernen
- Bewegungs- und Trainingslehre unter dem Aspekt der Bewegungsentwicklung
- Stufenspezifischer Spielunterricht
- Körperperformende und darstellende Bewegungsgestaltung auf der US und MS
- Planen/Ziele setzen

Modulnachweis Schriftliche Arbeit: Planung einer UE zu einem vorgegebenen Thema / Umsetzung im Diplompraktikum mit den Regelstunden Sport

Eintrittsvoraussetzung GL 1 und GL 2 erfolgreich besucht / Fachprüfung Bewegung und Sport der ZwPr bestanden

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
b	J. Nüesch	H2	Donnerstag	1550 - 1725
c	U. Kronenberg	H1	Donnerstag	0755 - 0925
d	G. Schönenberger	H2	Donnerstag	0945 - 1115

Hauptstudium (KS)
Deutsch: Didaktik der Mündlichkeit, der Sprachreflexion und Rechtschreibung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-03a/b/c/d/e/f-A/B	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard Ich habe gelernt, Schülerinnen und Schüler in die zentralen Aspekte der Mündlichkeit einzuführen bzw. sie in ihrer weiteren Entwicklung dieser Kompetenz nachhaltig zu unterstützen. Ich habe gelernt, Schülerinnen und Schüler behutsam und reflektiert mit sprachlichen Normen zu konfrontieren, die notwendigen Lernprozesse auszulösen und zu unterstützen.

Handlungskompetenzen

- Ich kann den Schülerinnen und Schülern zeigen, welche Bedeutung die zentralen Aspekte der Mündlichkeit für die Kommunikation haben.
- Ich kann den Schülerinnen und Schülern zeigen, wie sie sich situationsangemessen ausdrücken können.
- Ich kann den Schülerinnen und Schülern zeigen und mit ihnen erarbeiten, wie sie über die Sprachreflexion Gesetzmässigkeiten der Sprache und ihre Veränderbarkeit entdecken und anwenden können.

Inhalt In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte der Mündlichkeit und ihre Förderung im Unterricht behandelt. Im Weiteren lernen die Studierenden die Prinzipien der deutschen Rechtschreibung kennen und die Grundlagen der Rechtschreibdidaktik. Der dritte Teil ist den zentralen Inhalten der Sprachreflexion gewidmet.

Modulnachweis Aktive Mitarbeit in Gruppen nach Anleitung durch die Dozierenden

Literatur Skript Gallmann, F. / Sitta H. (2004): Deutsche Grammatik. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	S. Sarbach, C. Thommen	319, 311	Dienstag	1035 - 1210
b	C. Stucky	313	Dienstag	1035 - 1210
c	C. Stucky	313	Montag	1305 - 1440
d	C. Urech	314	Dienstag	1035 - 1210
e	C. Thommen	311	Dienstag	0840 - 1030
f	C. Thommen	311	Montag	0945 - 1115

Hauptstudium (KS)

Fachdidaktik Fremdsprachen: Englisch

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-05/2-Ü	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	1.5
Standard	Ich habe gelernt, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Zugänge zum Fremdsprachenerwerb zu zeigen und sie zu motivieren, sich den Sprachcode einer andern Kultur anzueignen und Sprache als wichtiges Mittel für ein erweitertes Kulturverständnis zu erkennen.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann die vier Grundkompetenzen entsprechend ihrer Bedeutung für das Fremdsprachenlernen im Unterrichtsgeschehen berücksichtigen. Ich kann den Schülerinnen und Schülern zeigen, wie sie mit Hilfe der Sprachreflexion einen vertieften Einblick in die Struktur der englischen Sprache gewinnen Ich kann Lehrmittel für den Englischunterricht sinnvoll einsetzen. 			
Inhalt	Im Zentrum steht der Erwerb von Fertigkeiten und Fähigkeiten, um in 3. bis 6. Primarklassen Englisch zu unterrichten. Die Studierenden sollen einerseits ihre eigenen Englischkenntnisse reaktivieren und in Bezug auf die Zielstufe ausbauen und andererseits Inhalt, Aufbau, Planung und Arbeitsweise approbierter Lehrmittel kennen lernen.			
Modulnachweis	E i n e schriftliche Prüfung als Abschluss des Grundlagenmoduls „Einführung in die Fachdidaktik Fremdsprachen“ (SM-KS-05/1Ü, 4. Sem.), des Moduls „Schwerpunkt Englisch“ (Diplomtypen A und B) und des Moduls „Schwerpunkt Französisch“ (Diplomtyp B)			
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	I. Künz	313	Donnerstag	1215 - 1350
b	I. Künz	313	Donnerstag	0945 - 1115
c	I. Künz	313	Donnerstag	1550 - 1725
d	I. Künz	313	Donnerstag	0755 - 0925

Hauptstudium (KS) Diplomtyp A

Stufendidaktik Sport (Kindergarten - Unterstufe)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-KS-03a-A	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	2.0
Standard	Ich habe gelernt, Bewegungs- und Sportunterricht verschiedenen Lehr- und Lernverfahren bedürfnis- und entwicklungsgemäss zu gestalten und die Sportlehrmittel kriterienorientiert im Unterricht einzusetzen.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann den Unterricht so gliedern und gestalten, dass den Kindern vielfältiges Bewegungshandeln ermöglicht wird. Ich kann für die Schülerinnen und Schüler Bewegungsspiele stufengerecht aufarbeiten, inszenieren und begleiten und zu Bewegungsspielen anleiten. Ich kann offene Bewegungs- und Spielgelegenheiten gestalten und die Kinder individuell mit Lernimpulsen motorisch und emotional fördern. 			
Kognitive, soziale, personale Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne die primären Bewegungsbedürfnisse der Kinder und kann stufengerechte Bewegungsorte gestalten. Ich kann kindergerechte Sportlektionen planen, durchführen und auswerten sowie Unterrichtseinheiten und Semester- oder Jahrespläne erstellen. Ich kann in Bezug auf den Geräteinsatz Risiken einschätzen und geeignete Sicherheitsvorkehrungen vornehmen und anwenden. Ich verfüge über Fachkenntnisse der Bewegungs- und Trainingslehre und kann sie stufengerecht und anhand der gängigen Sportlehrmittel in die Gestaltung des Unterrichts übertragen (Planung/Durchführung/Auswertung). Ich bin in der Lage, Bewegungsauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen. 			
Inhalt	Schwerpunktthemen sind: <ul style="list-style-type: none"> Bedeutung und Funktion der Bewegungsentwicklung primäre Bewegungsbedürfnisse Planen des Sportunterrichts Bewegungsbeurteilung / Früherkennung von Bewegungsauffälligkeiten Prinzipien erfolgreichen Bewegungsunterrichts Stufengerechte Bewegungsspiele, Pausenplatzspiele 			
Modulnachweis	Schriftliche Arbeit: Planung einer UE zu einem vorgegebenen Thema / Umsetzung im Diplompraktikum mit den Regelstunden Sport			
Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	G. Schönenberger	h	Donnerstag	1550 - 1725

Hauptstudium (KS)

Zielstufenorientierte Anwendung des Instrumentalspiels / der Stimme II

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/I-KS-02/2-A/B	Gruppen	5. Semester	1 Lektion	1.5

Standard	Ich habe gelernt, ausgehend vom Lied verschiedene Instrumente im Unterricht einzusetzen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Elemente von Rhythmus, Melodik, Harmonik, Form und Klang vermitteln und als Grundlage für das Spiel nach Vorlage und für Improvisationen verwenden. • Ich kann Schülerinnen und Schüler dazu anleiten, ihr eigenes Instrument im Klassenunterricht einzusetzen. • Ich kann Schülerinnen und Schüler zur richtigen Handhabung von Schulmusikinstrumenten anleiten und zum Einsatz von weiteren Klangmitteln anregen. • Ich kann Schülerinnen und Schüler mit dem eigenen Instrument begleiten.
----------------------	---

Inhalt	In Gruppen mit unterschiedlichen Kompetenzen musizieren wir mit eigenen Instrumenten, der eigenen Stimme, verschiedenen Schulmusikinstrumenten und weiteren Klangmitteln. Das eigene Instrument wird in der Arbeit mit Kindern zur Begleitung von Liedern eingesetzt.
--------	---

Modulnachweis	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässiger Besuch • Erfüllung verbindlicher Aufträge • Videosequenz mit Schülerinnen und Schülern • Musikalischer Austausch unter den Gruppen (Darbietung) • Geordnete Sammlung aller Arbeitsaufträge, Arrangements, Unterlagen. Abgabetermin: Letzte Stunde des Semesters.
---------------	--

Literatur	Sing mit!; Sing Ais! Lehrmittelverlag des Kantons St. Gallen
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
------------	------------	------	-----------	------

gemäss separater Einteilung

Hauptstudium (KS) Diplomtyp A

Sprachförderung im Kindergarten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-06a-KG	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, Spiel- und Lernsituationen zu gestalten, in denen die Kinder Sprache im Handlungszusammenhang sinnvoll erwerben und einsetzen können. Ich habe gelernt, die deutsche Sprache den Kindern so zu vermitteln, dass sie bereit und motiviert sind, die Sprache zu lernen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann verschiedene Methoden, Unterrichtsmaterialien und Medien zur Sprach- und Kommunikationsförderung einsetzen, die sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder orientieren und die Kinder in ihrem Spracherwerb unterstützen. • Ich kann Situationen schaffen, die den spontanen und gezielten Spracherwerb unterstützen und in denen die Kinder die elementaren sprachlichen Regeln aktiv erproben, differenzieren und vertiefen können. • Ich kann sprachfördernde Materialien und Medien der Entwicklungsstufe entsprechend auswählen, selbst herstellen und einführen.
----------------------	--

Inhalt	Lerngärten aus kommerziell hergestellten Materialien und Medien, praktische Beispiele aus dem Berufsalltag, aktuelle Literatur und Videos bilden die Grundlage für die Auseinandersetzung mit verschiedensten Angeboten und Möglichkeiten zur gezielten Sprachförderung. Die Vorbedingungen für die Kulturtechniken Lesen und Schreiben, Kriterien für die stufengerechte Auswahl sowie der Deutschunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund werden thematisiert.
--------	---

Modulnachweis	Schriftliche Arbeit
---------------	---------------------

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Seminarunterlagen • Sarbach Sonja (2001): Handbuch Sprachförderung. Eigenverlag • Sarbach Sonja (2005): Mathematik- und Sprachspass. Eigenverlag • Büchel Patricia (1991): Alltäglich – tagtäglich. Lehrmittelverlag Kt. Zürich • Riederer Eveline (2001): Deutschlich besser. ED Basel-Stadt
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
------------	------------	------	-----------	------

a	S. Sarbach	317	Donnerstag	0945 - 1115
---	------------	-----	------------	-------------

Hauptstudium (KS) Diplomtyp B

Fachdidaktik Fremdsprachen: Schwerpunkt Französisch

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-06/b/c/d/e-B	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Zugänge zum Fremdsprachenerwerb zu zeigen und sie zu motivieren, sich den Sprachcode einer andern Kultur anzueignen und Sprache als wichtiges Mittel für ein erweitertes Kulturverständnis zu erkennen.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die vier Grundkompetenzen entsprechend ihrer Bedeutung für das Fremdsprachenlernen im Unterrichtsgeschehen berücksichtigen. • Ich kann den Schülerinnen und Schülern zeigen, wie sie mit Hilfe der Sprachreflexion einen vertieften Einblick in die Struktur der französischen Sprache gewinnen. • Ich kann das unterrichtsleitende Lehrmittel ENVOL wirkungsvoll einsetzen. 			
Inhalt	Im Zentrum steht der Erwerb von Fertigkeiten und Fähigkeiten, um in 5. und 6. Primarklassen Französisch zu unterrichten. Die Studierenden sollen einerseits ihre eigenen Französischkenntnisse reaktivieren und in Bezug auf die Zielstufe ausbauen und andererseits Inhalt, Aufbau, Planung und Arbeitsweise des unterrichtsleitenden Lehrmittels ENVOL kennen lernen.			
Modulnachweis	E i n e schriftliche Prüfung als Abschluss des Grundlagenmoduls „Einführung in die Fachdidaktik Fremdsprachen“ (SM-KS-05/1Ü, 4. Sem.), des Moduls „Schwerpunkt Englisch“ (Diplomtypen A und B) und des Moduls „Schwerpunkt Französisch“ (Diplomtyp B)			
Literatur	wird im Seminar abgegeben			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
b	B. Wolfer	314	Donnerstag	1215 - 1350
c	B. Wolfer	314	Donnerstag	0945 - 1115
d	B. Wolfer	314	Donnerstag	1550 - 1725
e	B. Wolfer	314	Donnerstag	0755 - 0925

Hauptstudium (KS)

Grundlagen des Instrumentalspiels / Sologesangs III

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/I-KS-01/3-Ü	Tandem-/Kleingruppe	3. Semester	1 Lektion	1.0

Standard	Ich habe gelernt, grundlegende Techniken und verschiedene Möglichkeiten der Klanggestaltung anzuwenden.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Instrumental- / Gesangsstücke mit Hilfe einer elementaren Technik erarbeiten und vortragen. • Ich kenne die Bedeutung der Grundlagen des Übens wie Aufmerksamkeit, Selbstwahrnehmung, innere Vorstellung und Repetition und kann diese anwenden. • Ich kann einfache Liedmelodien erarbeiten und vortragen. • Ich kann elementare Liedbegleitungen erarbeiten und anwenden. 			
Inhalt	In Tandems oder Kleingruppen werden instrumentale Grundfertigkeiten aufgebaut und dem Ausbildungsstand entsprechende Inhalte der Schulmusik auf dem Instrument erfahren, umgesetzt und gefestigt. Es geht dabei um die Aneignung einer gesunden Haltung und Spiel- / Gesangstechnik und das Erarbeiten eines Repertoires an einfachen Lied- und Instrumentalstücken.			
Modulnachweis	Der Kompetenznachweis erfolgt durch Vorspielen am Ende der ersten drei Semester oder durch den Nachweis entsprechender Kompetenzen.			
Literatur	---			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
------------	------------	------	-----------	------

gemäss separater Einteilung

Hauptstudium (KS)
Grundlagen Rhythmik

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-06a/b/d/e-A/B	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard Ich habe gelernt, Bewegung und Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsformen im Unterricht transdisziplinär anzuwenden.

- Handlungskompetenzen**
- Ich kann Schülerinnen und Schüler anleiten, sich über Bewegung gestalterisch auszudrücken.
 - Ich kann Schülerinnen und Schüler dazu anleiten, Sinneseindrücke (visuell, akustisch, taktil, kinästhetisch und vestibulär) körperzentriert umzusetzen.
 - Ich kann einzelne Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse der Schüler und Schülerinnen verbal und nonverbal begleiten.

Inhalt Die elementare Einführung in die Rhythmik (Musik und Bewegung) zeigt, wie mit Kindern im Schul- und Kindergartenalltag körperzentriert gearbeitet werden kann. Bewegung dient dabei als nonverbalen Gestaltungs- und Kommunikationsmittel. Wahrnehmungen verschiedener Sinnessubsysteme werden gefördert und vernetzt. Sinnes- und Körpererlebnisse werden in verschiedenartige Ausdrucksformen (Bewegung / Tanz, Musik und visuelles Gestalten) umgesetzt und ausgestaltet.

Modulnachweis Als Modulnachweis wird eine kleinere Übungssammlung zu einem persönlich gewählten Thema erstellt, unter Einbezug von Fachliteratur im Bereich Rhythmik.

Literatur Hirtler, S. (2001): Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg: Herder
Witoszynsky E., Schindler G., Schneider M. (1992): Erziehung durch Musik und Bewegung. Zug: Klett
Zimmer, R. (2002): Handbuch der Sinneswahrnehmung, Freiburg: Herder

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	E. Karrer	Aul	Dienstag	0840 - 1030
b	E. Karrer	Aul	Donnerstag	1640 - 1810
d	E. Karrer	Aul	Montag	1305 - 1440
e	E. Karrer	Aul	Dienstag	1035 - 1210

Hauptstudium (KS)
Grundlagen des M+U Unterrichts I

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-KS-02/1+2-Ü	I: Vorlesung II: Seminar	3. Semester	I: 1 Lektion II: 3 Lektionen	I: 1.0 II: 2.0

Standard Ich habe gelernt, Zusammenhänge in Natur und Kultur zu erkennen, systematisch zu analysieren und den Kindern sichtbar zu machen.
Ich habe gelernt, zu Themen im Bereich Mensch und Umwelt unterschiedliche Zugänge und Lernwege einzusetzen.

- Handlungskompetenzen**
- Ich kann Kindergarten und Unterricht so gestalten, dass geeignete originale Begegnungen mit Menschen, mit der Natur und mit realen Gegenständen aus verschiedenen Bereichen zentraler Bestandteil sind.
 - Ich kann auf der Basis von fachdidaktischen Theorien und Modellen Unterricht interdisziplinär, handlungsorientiert und mit originalen Begegnungen planen, durchführen und reflektieren.
 - Ich kann Fähigkeiten, Fertigkeiten, Methoden sowie Arbeits- und Denkweisen aus dem Fachbereich gezielt in entsprechenden Themenfeldern einsetzen.

Inhalt In diesem Modul werden Begegnungen und Erfahrungen mit Menschen und realen „Dingen“ aus Natur und Kultur gemacht, didaktisch reflektiert und in eine konkrete Unterrichtsplanung überführt. Arbeits- und Denkweisen, die im Bereich und in seinen Teilbereichen typisch sind, werden geübt und Lernmaterialien kennen gelernt. Die Geschichte des Fachbereichs, dahinterliegende Theorien und Modelle sowie Kerngedanken des Lehrplans werden in der Vorlesung bearbeitet und im Seminar in ihrer Bedeutung für die Praxis weiter vertieft.

Modulnachweis Die Vorlesung wird schriftlich geprüft, im Seminar wird eine praktische Arbeit in Gruppen gemacht. Beide Modulnachweise erstrecken sich über den Stoff beider Grundlagenveranstaltungen und finden erst im Sommersemester statt.

Literatur Es werden Unterlagen zur Begleitung des Vorlesungs- und Seminarstoffs abgegeben.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 04	R. Bürki / U. Frischknecht / E. Kirtz / A. Müller / M. Obendrauf / E. Rufer/ C. Stucky	Aula	Donnerstag	0755 - 0840
x	dito	41, 60, 62	Donnerstag	0840 - 1115
y	dito	41, 60, 62	Donnerstag	1355 - 1630

Hauptstudium (KS)

Zentrale Lehrplanthemen kind- und sachgemäss bearbeiten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-KS-04-KG/US/MS	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	2.0

Standard	Ich habe gelernt, zu Themen im Bereich Mensch und Umwelt unterschiedliche Zugänge und Lernwege einzusetzen.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann innert nützlicher Frist zentrale Informationen zu einem Thema aufarbeiten. Ich kann sachlich richtig und kindsgemäss Unterricht zu zentralen / obligatorischen Inhalten im Bereich Mensch und Umwelt aufarbeiten.
Inhalt	Es werden stufenorientierte Angebote zu zentralen / obligatorischen Inhalten aus allen Teilbereichen des Erziehungs- und Lehrplans Mensch und Umwelt besucht. Die Studierenden belegen vier Angebote. Sie arbeiten damit fachspezifische und didaktische Kenntnisse auf.
Modulnachweis	In jedem Themenblock wird eine separate Arbeit zum besuchten Angebot erstellt.
Literatur	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 03	U. Frischknecht / P. Walliser / V. Girardier / E. Kirtz / M. Obendrauf / E. Rufer / C. Stucky	60, 62, 41, 235	Montag	0945 - 1115

Hauptstudium (KS)

Lieddidaktik: Vom Hören zum Singen, Musizieren und Bewegen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-03a/b/c/d/e/f-A/B GMB/M-KS-03z-ZA04	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, aktives Hören bei Kindern zu fördern und zu begleiten. Ich habe gelernt, ausgehend vom Lied das Singen und Musizieren der Schülerinnen und Schüler zu initiieren, anzuleiten, und zu entwickeln.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann ein Lied vielseitig, lied- und stufengerecht einführen und gestalten. Ich kann Schülerinnen und Schülern zeigen, wie sie Höreindrücke aus der Umwelt bewusst wahrnehmen und einordnen können. Ich kann Schülerinnen und Schülern zeigen, wie musikalische Eindrücke und Gesetzmässigkeiten mit Körper- und Schulinstrumenten sowie mit Bewegung umgesetzt und begreifbar gemacht werden können. Ich kann Schülerinnen und Schüler zu einfachen Gruppenimprovisationen anleiten. Ich verfüge über ein Repertoire, um den Klassengesang situationsgerecht zu leiten.
Inhalt	Musikalische Höreindrücke werden mit Hilfe von Geräuschen und Klängen sowie dem Einbezug von Bewegung experimentell umgesetzt. Es werden weitere Möglichkeiten der Liedführung und Liedbegleitung erarbeitet, sowie freiere Musizierformen mit Schulinstrumenten vermittelt.
Modulnachweis	Der Modulnachweis erfolgt im Rahmen der Berufspraktischen Studien im 3. Zwischensemester. Die Modulhalte werden umgesetzt, auf Video aufgenommen und die Erfahrungen schriftlich reflektiert.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	M. Lang	111	Montag	0945 - 1115
b	M. Lang	111	Montag	1305 - 1440
c	M. Jungen	111	Dienstag	0840 - 1030
d	B. Merki	232	Dienstag	0840 - 1030
e	B. Merki	232	Montag	1305 - 1440
f	W. Schmid	224	Dienstag	0840 - 1030
ZA04-06	M. Jungen	111	Donnerstag	1355 - 1545

Hauptstudium

Lernen mit der Stimme umzugehen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-02-Ü	Gruppe	3. Semester	1 Lektion	0.5

Standard	Ich habe gelernt mit meiner Stimme umzugehen
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann die für eine gesunde Sing- und Sprechstimme notwendigen Funktionen (weiter-) trainieren. Ich kann einfachere Lieder singen und vortragen. Ich kann meine Stimme im mehrstimmigen Gesang halten. Ich kann meine stimmbildnerischen Kenntnisse den Schülerinnen und Schülern weitergeben.
----------------------	---

Inhalt	In Gruppen werden die für eine gesunde Sprech- und Singstimme notwendigen Funktionen kennen gelernt und trainiert. Es sind dies vor allem: Körperhaltung im Stehen und Sitzen; reflektorische Zwerchfellatmung; Tonus: Kraftquelle/Spannkraft/Widerstandskraft für die Stimme; Resonanzräume: Brust- und Kopfresonanz (instrumentenweite); lockere Artikulation.
--------	--

Modulnachweis	Mündliche Prüfung: Singen von zwei Kanons allein und in der Gruppe von zwei bis drei Studierenden.
---------------	--

Literatur	Sing mit!; Sing Ais! Lehrmittelverlag des Kantons St. Gallen
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
b	W. Schmid	224	Montag	0945 - 1115
e	M. Hutter / W. Schmid	111 / 224	Dienstag	0755 - 0840
f	M. Hutter	S200	Dienstag	1035 - 1210

Hauptstudium (KS)

Fachdidaktik Gestalten

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-03a-A GMB/G-KS-03b/c/d/e/f/g-B	Seminar	3. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, gestalterisch forschende Prozesse bei den Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann gestalterische und handwerkliche Prozesse mit Kindern initiieren, begleiten, fachdidaktisch begründen und auswerten. Ich kann mit einem didaktischen Grundlagenmodell arbeiten. Ich kann die Rahmenbedingungen für einen gestalterischen Prozess festlegen. Ich kenne die Anliegen des St. Galler Lehrplans und aktuelle Spannungsfelder der fachdidaktischen Diskussion. Ich kann mit Hilfe von Planungsunterlagen ein gestalterisches Thema strukturieren.
----------------------	---

Inhalt	Aspekte des Prozesses in der Gestaltung / Aspekte und Phasen kunstorientierten, ganzheitlichen Lernens nach Wanzenried / gestalterische Entwicklungsphasen von Kindern / Wahrnehmung / Gestaltungslehre / Lehr- und Lernformen / Fachgeschichte / Beurteilung und Bewertung / Literatur und Lehrmittel / Spannungsfeld „formale/funktionale Gestaltung - bedeutungszentrierte Gestaltung“
--------	---

Modulnachweis	Der Modulnachweis besteht in der Abgabe eines Dossiers. Inhalt: Konzeptskizze für eine Unterrichtsplanung mit Schwerpunkt „Kunst“ oder „Design“ auf der Basis der Grobziele im St. Galler Lehrplan und weiterer Planungshilfen.
---------------	---

Literatur	<p>Pflichtlektüre: St. Galler Lehrplan 97, Kap.8 Werkweiser 1, Schulverlag, oder Werkweiser 2, Schulverlag, nach Wahl Literaturempfehlung: Bleckwenn R., Schwarze: Gestaltungslehre, Hamburg, Handwerk und Technik Wanzenried, P.: Unterrichten als Kunst, Zürich, Verlag Pestalozzianum Stöckli, K. / Stückelberger U. / Süß H.: Mit Stift und Pinsel, Zürich, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Schüll, D. / Müller E.: Verflixt und zugenäht, St. Gallen, Kantonaler Lehrmittelverlag</p>
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	A. Büchler	48	Freitag	0945 - 1115
x	J. Büchi / A. Büchler / J. Jaberg / H. Ochsner	43, 48, 44, 39	Freitag	0755 - 0925
y	J. Büchi / J. Jaberg / H. Ochsner	43, 44, 39	Freitag	0945 - 1115

Hauptstudium (KS)

Gestalten: Mensch und Raum

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-04a/b/c/d/e-A/B	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, eigenen Ideen eine Form und einen Ausdruck zu geben und diesen eine Bedeutung zuzuschreiben Ich habe gelernt, durch ästhetische Praxis und Reflexion die gestalterischen Kompetenzen zu erweitern.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann aus Impulsen durch Kunst, Kultur und Design gestalterische Prozesse entwickeln. Ich kann von einem eigenen gestalterischen Prozess einen Transfer zu einer gewählten Unterrichtsstufe machen Ich kann innerhalb einer ästhetischen Problemstellung eigene Rahmenbedingungen setzen und Spielräume öffnen.
----------------------	--

Inhalt	Impulse aus Kunst, Kultur und Design und thematische Übungen in ausgewählten Materialien/Techniken führen zur Erarbeitung einer ästhetischen Problemstellung. In Projektgruppen zu untenstehenden Themen vertiefen Sie sich eigengestalterisch und entwickeln Umsetzungsvorschläge für eine gewählte Stufe. Die Themen sind: „Soft Sculpture“, „Mit Haut und Haaren“, „Sein, Nichtsein oder Design?“, „Kleine Räume – grosse Träume“, „FreiKörperKultur“.
--------	--

Modulnachweis	<p>a) Eigengestalterische Arbeit als Beitrag zur Ausstellung/ Vernissage am 19.1.06 abends – Pflicht für alle</p> <p>b) Im Themenraster (Fachdidaktik) einen Umsetzungsvorschlag für eine gewählte Stufe skizzieren</p>
---------------	---

Literaturempfehlung	Werkweiser 1 und 2
---------------------	--------------------

Bemerkung	Die Thematik der eigengestalterischen Arbeit aus diesem Modul kann in der begleiteten Projektarbeit im 6. Semester weitergeführt werden
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	J. Büchi	43	Donnerstag	1355 - 1545
b	A. Büchler	48	Donnerstag	1355 - 1545
c	J. Jaberg	44	Donnerstag	1355 - 1545
d	H. Ochsner	39	Donnerstag	1355 - 1545
e	D. Datz	36	Donnerstag	1355 - 1545

Hauptstudium (KS)

Schrift und Schreiben

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-06a/b/c/d-A/B	Seminar	5. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich kann die Stein- und verbundene Schrägschrift selbst anwenden und weiss, wie ich sie stufengerecht vermitteln kann. Ich kann mit verschiedenen Instrumenten (Computer, Zeichenutensilien) gestaltete Blätter herstellen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne Aufbau und Formbildung der Steinschrift und der verbundenen Schrägschrift (Normschriften). Ich kenne die Basisfunktionen des Schreibens. Ich kenne einige mögliche Schwierigkeiten bei der Schrifteinführung mit Kindern und weiss wie ich darauf reagieren kann (Medien, Methoden). Ich kenne verschiedene Lehrmittel zur Schriftentwicklung und kann diese gezielt einsetzen. Ich kann mit verschiedenen Schriftprogrammen übersichtliche Arbeitsblätter gestalten. Ich kenne einige Grundlagen zur Geschichte und Entwicklung der Schrift (Symbolsprachen und Alphabete). Ich kann mit Federn, Pinseln und anderen Instrumenten kunstvolle Schriftbilder gestalten.
----------------------	--

Inhalt	Jede Handschrift ist einzigartig und persönlich. Der persönliche Ausdruck geht einher mit einem kontinuierlichen Üben der Schulschrift. Die Einübung der einzelnen Buchstaben, die Gestaltung einer Heftseite, wie auch das Spiel mit der Schrift soll altersgerecht vermittelt werden. Das Modul gibt einen Überblick über Normschriften, kunstvoll gestaltete Schriften, Computerschrift und die Geschichte der Schrift. Im Zentrum steht die eigene Schreibkompetenz und der Praxisbezug. <ul style="list-style-type: none"> Meine persönliche Handschrift Üben und Anwenden von Normschriften Umsetzungsvorgänge: Vorlagen in graphomotorischen Automatismen Schreibhilfen bei graphomotorischen Schwierigkeiten Gestalten mit Schrift (Kalligraphie, Typographie, Kunst) Schrift und Computer (Anwenden von Schrift-Programmen) Die Geschichte der Schrift Verschiedene Lehrmittel
--------	--

Modulnachweis	Praktische Prüfung und Aufträge für das Schrift- Dossier
---------------	--

Literaturempfehlung	Menzel, W., Lesen lernen, Schreiben lernen. Westermann. ISBN 3-14-162004-0
---------------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	J. Büchi	43	Dienstag	1500 - 1630
b	A. Büchler	48	Dienstag	1500 - 1630
c	H. Ochsner	60	Dienstag	1500 - 1630
d	B. Mock	44	Dienstag	1500 - 1630